

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1205

ANFANG

47
19
1
2
9. November 1937

W. T. G.
B e s c h e i n i g u n g

Herrn Max G e c k , Berlin W 15, Kantenerstr. 23, wird
hiermit bescheinigt, dass er dem akademischen Meister-
atelier für Architektur Professor Bruno Paul während des
Sommersemesters 1933 als Meisterschüler angehört hat.

Der Präsident

Im Auftrage
Alu

Für Werbungszwecke

47
19.
2
M 5 7/4
Preussische Akademie der Künste
J. Nr. 78

Berlin W 8, den 26. 1. 1934
Pariser Platz 4

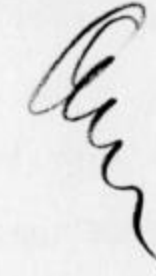
Urschriftlich

dem Herrn Präsidenten der Preussischen Bau-
und Finanzdirektion

nach Berichtigung der Einbehaltungskarte für Professor
Bruno P a u l ergebenst zurückgesandt.

Der Präsident

Im Auftrage



47
3
J. Nr. 53

den 23. Januar 1934

Auf das Schreiben vom 15. d. Mts. teilen wir Ihnen mit, dass wir gemäss § 840 Z.P.O. die bei Zustellung des Pfändungs- und Ueberweisungsbeschlusses gestellten Fragen wie folgt beantworten:

1. Wir erkennen die Forderung des Dr. Fahrenhorst gegen Professor Bruno Paul als begründet an und sind bereit Zahlung zu leisten.
2. Ob und welche Ansprüche andere Personen an diese Forderung machen, ist uns nicht bekannt geworden.
3. Es besteht gegen Professor Bruno Paul ausser der Forderung des Dr. Fahrenhorst nur noch eine Forderung der Deutschen Beamten-Zentralbank, Berlin SW 68, Schützenstr. 65.

Ueber die Einkommensbezüge des Professors Bruno Paul geben wir Ihnen folgende Auskunft: Er bezieht für den Monat Januar ein Gehalt von insgesamt 1092,84 RM. Von diesem Betrage sind als nicht pfändbar 165.- RM abzuziehen, so dass 927,84 RM : 3 = 309,28 RM für den Monat Januar gepfändet werden können. Von diesem Betrage hat die Deutsche Beamten-Zentralbank 100 RM und Dr. Fahrenhorst 209,28 RM erhalten. Ueber die Versorgungs-

Rechtsanwalt Dr. Niemeyer

Gebührnisse

Düsseldorf

Breitestr. 69

gebühren des Professors Bruno Paul, die vom 1. Februar d. Js. ab gezahlt werden, stellen wir anheim, sich an die Preussische Bau- und Finanzdirektion in Berlin zu wenden.

Der Präsident

Im Auftrage

RECHTSANWALT Dr. NIEMEYER
ORTS- UND SCHNELLVERKEHR 10211
FERNVERKEHR 10231
NEBENSTELLE 747
POSTSHECK-KONTO KÖLN 89400

Ab./Wi.

DUSSELDORF, DEN
BREITESTR. 69

15. Januar 1934

An die

Preussische Akademie der Künste,
Berlin W 8,

Pariser Platz 4.

Betrifft: Dr. Fahrenhorst gegen Professor Paul.

Mit Ihrer Mitteilung, dass Sie nicht in der Lage seien, anzugeben, wie sich der meinem Auftraggeber für Januar zufallende Betrag von 209.28 RM errechnet, bedaure ich mich nicht zufriedengeben zu können. Ich gestatte mir, auf die bei Zustellung des Pfändungs- u. Überweisungsbeschlusses gestellten Fragen zu verweisen,

1. ob und inwieweit Sie die Forderung als begründet anerkennen und Zahlung zu leisten bereit sind,
 2. ob und welche Ansprüche andere Personen an die Forderung machen,
 3. ob und wegen welcher Ansprüche die Forderung bereits für andere Gläubiger gepfändet ist,
- indem ich darauf hinweise, dass Sie gemäss § 840 Z.P.O. zur Beantwortung verpflichtet sind und für alle meinem Auftraggeber durch die Unterlassung entstehenden Schäden haften.

Ich bitte deshalb nochmals um gefl. Erklärung insbesondere auch darüber, wie sich die Versorgungsbezüge des Herrn Professor Paul ab 1. Februar ds. Js. stellen und in welcher Höhe und für welche Gläubiger diese etwa vorgepfändet sind.

Rechtsanwalt

Prof. Grunz Paul

Gehalt p.p. für Monat Januar 1934 = 1.592,87 RM.

Berechnung der Pfändung

1.592,87 RM.
 - 165. - "

 1.427,87 RM. : 3 = 475,95 RM.

Davon hat erhalten: Beamtenbank 100. - RM.
 y Hr. Fahrenhorst 209,25 "
 Summe wie oben 309,25 RM.

47
62
J. Nr. 1506

den 16. Januar 1934

M. W. H.
mit B. Paul
2 Pfändung, 1. 11. 1933
1. 11. 1933
1. 11. 1933
1. 11. 1933

Anliegend übersenden wir zwei Pfändungs- und Ueberweisungs-
beschlüsse, die gegen den Architekten Professor Bruno P a u l
erlassen worden sind mit der Bitte um weitere Veranlassung. Für
den Monat Januar sind Professor Paul von seinem Dienst Einkommen
35,60 RM einbehalten worden. Wir bitten Sie uns die mit unserem
Schreiben vom 20. Dezember 1933 - J. Nr. 1473 - dorthin über-
sandte Einbehaltungskarte zwecks Berichtigung auf kurze Zeit
wieder zuzustellen.

Der Präsident

Im Auftrage

An

den Herrn Präsidenten der
Preussischen Bau- und Finanz-
direktion

Berlin NW 40
Invalidenstr. 52

47
7
J. Nr. 18

den 11. Januar 1934

h5/n
✓

Auf das Schreiben vom 5. d. Mts. teilen wir Ihnen mit, dass der Betrag von 209,28 R_h den noch pfändbaren Teilbetrag aus dem Einkommen des Architekten Professor Bruno Paul für den Monat Januar darstellt. Wie Sie ganz richtig vermuten, bestehen noch andere Vorpfändungen. Auf die Frage, wie sich der Betrag von 209,28 R_h zusammensetzt, können wir Ihnen leider keine Auskunft geben.

Der Präsident

Im Auftrage

Am

Herrn

Rechtsanwalt Dr. Niemeyer

Düsseldorf

Breitestr. 69

RECHTSANWALT DR. NIEMEYER

ORTS- UND SCHNELLVERKEHR 10211
FERNVERKEHR 10231
NEBENSTELLE 747
POSTSHECK-KONTO KÖLN 89400

Ab./Wi. DUSSELDORF, DEN 5. Januar 1934
BREITESTR. 69

Preussische Akademie der Künste,

Berlin W 8,

Pariser Platz 4.

Betrifft: Pfändungs- u. Überweisungsbeschluss
Reg. Rat Dr. Fahrenhorst gegen Professor Paul,
Ihr Schreiben vom 2. Januar 1934.

Ich danke Ihnen für Ihre gefl. Mitteilung vom
2. ds. Mts., die mir allerdings insoweit nicht klar ist, als Sie
sagen, dass von dem für Januar 1934 "noch" pfandbaren Teil des
Einkommens 209.28 RM an meinen Auftraggeber zur Zahlung ange-
wiesen seien. Ist diese Mitteilung etwa so aufzufassen, dass
über den pfandfreien Teil bereits vorher verfügt ist oder Vor-
pfändungen bestehen ?

Für baldgefl. Aeusserung, insbesondere auch
darüber, wie sich der Betrag von 209.28 RM zusammensetzt, wäre
ich sehr dankbar.

Niemeyer
Rechtsanwalt

H. F. H.

den 2. Januar 1934

Wir benachrichtigen Sie, dass auf Grund des vom Amtsgericht Berlin-Charlottenburg gegen den Architekten Professor Bruno Paul, Berlin W 50, Budapester Str. 14 erlassenen Pfändungs- und Ueberweisungsbeschlusses die Kasse der Akademie angewiesen worden ist, an den Generaldirektor Regierungsrat Dr. Walther Fahrenhorst in Düsseldorf, Grunerstr. 60 den noch für Januar 1934 pfändbaren Teil seines Einkommens in Höhe von 219 18 R^z zu zahlen. Für die Zahlung der Versorgungsbezüge an Professor Bruno Paul ab 1. Februar 1934 ist die Preussische Bau- und Finanzdirektion, Berlin NW 40, Invalidenstr. 52 zuständig.

Der Präsident

Im Auftrage

Handwritten signature

Herrn

Rechtsanwalt Dr. Niemeyer

Düsseldorf

Breite Str. 69

Wiedervorzulegen wegen Ueber-
sendung des Ueberweisungsbe-
schlusses an die Bau- und Finanz-
direktion.

Der Präsident
der Preussischen Bau- und
Finanzdirektion
Tgb. Nr. PT 6223/33 (R)
Telefon: 2380-34

Berlin N.W. 40, am 29. August 1933.
Invalidenstraße 52

15
Vopst

Wappenstein mit 4 Uel. (Händlung)
mit Wappenstein (Wappenstein)

Der Frau p. Akademik der Bau- und
Finanzdirektion
in Berlin N.W. 8

Harigur Platz 4

wegenbunde 2000 Mark.

Nach der für den nächsten Wappenstein
Wappenstein ist Professor Bruno Paul
ab dem 1. Februar 1934 ab von mir zu
bestimmen.

J. H.

Hr.

Preussische Akademie der Künste
J. Nr. 1506

Berlin W 8, den 2. Januar 1934
Pariser Platz 4

Urschriftlich nebst 4 Anlagen
der Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Berlin W 8

übersandt mit der Anweisung, entsprechend dem beiliegenden
Pfändungs- und Ueberweisungsbeschluss von der zweiten und
dritten Januar-Rate des dem Professor Bruno P a u l zu-
stehenden Gehalts den pfändbaren Betrag einzubehalten und
an den Generaldirektor Regierungsrat Dr. Walther Fahrenhorst,
Düsseldorf, Grunerstr. 60 zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

W. Gumboldt

Preussische Akademie der Künste
J. Nr. 1506

Berlin W 8, den 2. Januar 1934
Pariser Platz 4

Urschriftlich nebst 4 Anlagen
der Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Berlin W 8

übersandt mit der Anweisung, entsprechend dem beiliegenden
Pfändungs- und Ueberweisungsbeschluss von der zweiten und
dritten Januar-Rate des dem Professor Bruno P a u l zu-
stehenden Gehalts den pfändbaren Betrag einzubehalten und
an den Generaldirektor Regierungsrat Dr. Walther Fahrenhorst,
Düsseldorf, Grunerstr. 60 zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

W. Gumboldt

47
19
12
3

W. mit Karte

[Signature]

J. Nr. 1473

den 20. Dezember 1933

Der Vorsteher eines Meisterateliers für Baukunst Professor Bruno Paul ist auf Grund des § 6 des Berufsbeamtengesetzes zum 1. Februar 1934 in den Ruhestand versetzt worden. Die dem Professor Bruno Paul von seinem Dienstehkommen seit 1. Juli 1932 einbehaltenen Beträge belaufen sich auf 675,40 RM. Die Einbehaltungskarte fügen wir anliegend bei.

Der Präsident

Im Auftrage

[Signature]

An

den Herrn Präsidenten der Preussischen Bau- und Finanzdirektion

Berlin NW 40

Invalidenstr. 52

47
19
13
3
F. P. Paul
u. K.
J. Nr. 1473

den 20. Dezember 1933

Im Auftrage des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung teile ich Ihnen mit, dass der Herr Präsident der Preussischen Bau- und Finanzdirektion veranlasst worden ist, Ihnen von 1. Februar 1934 ab das Ihnen zustehende in Gemeinschaft mit dem Herrn Finanzminister festgesetzte Ruhegehalt von jährlich 10 744,68 R_h, in Worten: "Zehntausendsiebenhundertvierundvierzig Reichsmark, 68 Rpf." zahlen zu lassen. Der Berechnung des Ruhegehalts sind bei einer ruhegehaltstfähigen Dienstzeit von 29 Jahren 107 Tagen 69 v. H. des Grundgehalts von 11 600 R_h, der ruhegehaltstfähigen Zulage von 2 532 R_h und des Wohnungsgeldzuschusses der Ortsklasse B von 1440 R_h zugrunde gelegt worden. Das Ruhegehalt unterliegt der Kürzung und Einbehaltung auf Grund der allgemeinen Bestimmungen. Ihr bisheriges Dienst Einkommen als Meisterateliervorsteher fällt mit Ende Januar 1934 fort.

Der Präsident

In Vertretung

An

den Vorsteher eines Meisterateliers
Herrn Professor Bruno P a u l

B e r l i n W 50

Budapester Str. 14

Bitte sorgfältig aufbewahren!
Der Empfänger wird gebeten, nur den umrandeten Teil auszufüllen

Einlieferungsschein

Gegen- stand:	*) Brief		*) Nr.	
Stück- zahl:	1	2	3	4
Wert oder Betrag:	Einschreiben			
Emp- fänger:	Prof. Dr. Bruno Paul			
Bestim- mungs- ort:	Berlin W. 54			

Poststempel: BERLIN NW 54 13.12.33

*) Erklärung der Verkürzungen umfänglich.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U I Nr. 75023

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 13. Dezember 1933.
H 8 Unter den Linden 4
Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postfachkonto: Berlin 14402 | Bureau d. Pr. M.
Reichsbank-Giro-Konto | f. M. u. H.
— Postfach —

Bericht vom 4. Oktober 1933 -Nr. 1054-.

Da der Vorsteher eines Meisterateliers Professor
Bruno Paul auf Grund des § 6 Berufsbeamtengesetzes
zum 1. Februar 1934 in den Ruhestand versetzt worden ist,
habe ich den Präsidenten der Bau- und Finanzdirektion
in Berlin veranlaßt, vom genannten Zeitpunkt ab das ihm
zustehende, in Gemeinschaft mit dem Herrn Finanzminister
festgesetzte Ruhegehalt von jährlich

10.744,68 RM

(wörtlich: "Zehntausendsiebenhundertvierundvierzig
Reichsmark 68 Reichspfennig") zahlen zu lassen. Der Be-
rechnung des Ruhegehalts sind bei einer ruhegehalts-
fähigen Dienstzeit von 29 Jahren 107 Tagen 69 v.H. des
Grundgehalts von 11.600 RM, der ruhegehaltsfähigen Zulage
von 2.532 RM und des Wohnungsgeldzuschusses der Ortsklasse
B von 1440 RM zugrunde gelegt worden. Die Kürzung und
Einbehaltung des Ruhegehalts auf Grund der allgemeinen
Bestimmungen erfolgt durch die zahlende Behörde. Das
bisherige Dienst Einkommen fällt mit Ende Januar 1934
fort.

An

den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der Künste

Berlin W 8

Ich

Ich ersuche den Genannten zu benachrichtigen.
Unter Bezugnahme auf die Vorschrift unter I (6)
des Runderlasses vom 6. März 1933 -PrBesBl. S. 27)
ersuche ich, die Einbehaltungsbeträge vom aktiven
Diensteinkommen dem Präsidenten der Preussischen Bau-
und Finanzdirektion in Berlin sofort mitzuteilen.

Im Auftrage

von Haas

14. 12. 1933
[Signature]
J. Nr. 1433

den 13. Dezember 1933

Jhr an den Herrn Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg
und von Berlin gerichtetes vorläufiges Zahlungsverbot an den
Architekten Professor Bruno Paul ist uns von diesem über-
sandt worden. Wir geben es Ihnen anliegend mit dem Bemerken
zurück, dass für die Zahlung des Ruhegehalts an Professor Bruno
Paul die Kasse der Preussischen Bau- und Finanzdirektion, Berlin
NW 40, Invalidenstr. 52 zuständig ist.

Der Präsident

Im Auftrage
[Signature]

Herrn

Rechtsanwalt Dr. Niemeyer

Düsseldorf

Breitestr. 69

Der Oberpräsident
der Provinz Brandenburg
und von Berlin.

16
Charlottenburg, den 2. Dezember 1933
Kaiserdamm 1
Fernsprecher: C. C. Fraunhofer 0451.

O. p. J.

Abgabenschrift an fünfzehn

Urschriftlich gegen Rückgabe mit 2 Anlagen

an den ersten stellvertretenden Vorsitzenden
des Ausschusses der Räte
in Berlin WP

Konferenzplatz 4
zuständig: Kulturbüro des. überm. d.
des Auftrags

Schwarz

Frist: Wochen.

119

An
d

Preussische Akademie der Künste
J. Nr. 1433

Berlin W 8, den 11. Dezember 33
Pariser Platz 4

Urschriftlich nebst 2 Anlagen
an den Herrn Präsidenten der Preussischen
Bau- und Finanzdirektion

B e r l i n NW 40

zur weiteren Veranlassung ergebenst übersandt. Die Akademie-
kasse hat von den dem Professor Bruno P a u l für Dezember zu-
stehenden Gehaltsbezügen einen Betrag von 209,28 RM einbehal-
ten und vorläufig auf Verwahrgelder genommen.

Der Präsident
Im Auftrage



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4

den 11. Dezember 1933

Abschrift!

Rechtsanwalt Dr. Niemeyer

Düsseldorf, den 27. Nov. 1933
Breitestr. 69

Vorläufiges Zahlungsverbot

Der Generaldirektor Regierungsrat Dr. Waither Fahrenhorst zu
Düsseldorf, Grunerstr. 60 (Prozessbevollmächtigter Rechtsanwalt
Dr. Niemeyer, Düsseldorf, Breitestr. 69) hat an den Architekten
Professor Bruno Paul zu Berlin, Eudapesterstr. 14 eine Forderung
von 6000.- RM nebst 4% Zinsen seit 1. Okt. 1933 und 297,69 RM
Kosten, und zwar aus dem vollstreckbaren Zahlungsbefehl des Amts-
gerichts Berlin vom 23.11.1933 (Akt.Z.162 B 3302/33).

Wegen dieser Forderungen und wegen eines Kostenpauschalamts
von 200.-- RM sollen die Pensionsansprüche des Schuldners Paul als
früherer Leiter der

- a) Vereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst,
Berlin, Hardenbergstr. 33
- b) des Meisterateliers für Architektur, Berlin SW 11, Prinz
Albrechtstr. 8a

gepfändet werden.

An den Drittschuldner (den Oberpräsidenten der Provinz Branden-
burg) ergeht die Aufforderung, nicht an den Schuldner Paul zu zahlen,
oder ihn anderweit zu befriedigen.

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

Der

Der Schuldner Paul hat sich jeder Verfügung über die zu pfändende Forderung, insbesondere der Einziehung derselben, zu enthalten.

Diese Aufforderung hat die Wirkungen eines dinglichen Arrestes (§ 845 Z.P.O.).

gez. Niemeyer.

Rechtsanwalt.

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, von den Dezemberbezügen des Professors Bruno Paul den Betrag von

209,28 RM,

in Worten: "Zweihundertneun Reichsmark, 28 Rpf." vorläufig einzubehalten und auf Verwahrgelder zu nehmen.

Der Präsident

Jm Auftrage

den 11. Dezember 1933

Abschrift!

Rechtsanwalt Dr. Niemeyer

Düsseldorf, den 27. Nov. 1933
Breitestr. 69

Vorläufiges Zahlungsverbot

Der Generaldirektor Regierungsrat Dr. Walther Fahrenhorst zu Düsseldorf, Grunerstr. 60 (Prozessbevollmächtigter Rechtsanwalt Dr. Niemeyer, Düsseldorf, Breitestr. 69) hat an den Architekten Professor Bruno Paul zu Berlin, Budapesterstr. 14 eine Forderung von 6000.- RM nebst 4% Zinsen seit dem 1. Okt. 1933 und 297,69 RM Kosten, und zwar aus dem vollstreckbaren Zahlungsbefehl des Amtsgerichts Berlin vom 23. 11. 1933 (Akt.Z. 162 B 3302/33).

Wegen dieser Forderungen und wegen eines Kostenpauschquantums von 200.-- RM sollen die Pensionsansprüche des Schuldners Paul als früherer Leiter der

- a) Vereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst, Berlin, Hardenbergstr. 33
- b) des Meisterateliers für Architektur, Berlin SW 11, Prinz Albrechtstr. 8a

gepfändet werden.

An den Drittschuldner (den Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg) ergeht die Aufforderung, nicht an den Schuldner Paul zu zahlen oder ihn anderweit zu befriedigen.

An
die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

Der

Der Schuldner Paul hat sich jeder Verfügung über die zu pfändende Forderung, insbesondere der Einziehung derselben, zu enthalten.

Diese Aufforderung hat die Wirkungen eines dinglichen Arrestes (§ 845 Z.P.O.).

gez. Niemeyer
Rechtsanwalt.

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, von den Dezemberbezügen des Professors Bruno Paul den Betrag von

209,28 RM,

in Worten: "Zweihundertneun Reichsmark, 28 Rpf." vorläufig einzubehalten und auf Verwahrgelder zu nehmen.

Der Präsident

Jm Auftrage

ab am 5. 12. 33

den 4. Dezember 1933

Seitens der Deutschen Beamten-Zentralbank A.G. ist gegen Professor Bruno Paul beim Amtsgericht Berlin-Mitte am 22. Mai d. Js. ein Pfändungs- und Ueberweisungsbeschluss erwirkt worden. Die Akademie hat auch bisher von dem Vorgenannten insgesamt 700 RM von seinen Gehaltsbezügen einbehalten. Da Professor Bruno Paul zum 1. Januar 1934 in den Ruhestand versetzt worden ist, werden von diesem Zeitpunkt ab Gehaltsbezüge an ihn von hier aus nicht mehr überwiesen. Das Ruhegehalt erhält Professor Paul durch die Kasse der Preussischen Bau- und Finanzdirektion. Da somit der Pfändungsbeschluss über den 31. Dezember d. Js. hinaus von uns nicht mehr durchgeführt werden kann, stellen wir anheim, einen neuen Pfändungsbeschluss der Bau- und Finanzdirektion hierselbst zustellen zu lassen.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Deutsche Beamten-Zentralbank
Aktiengesellschaft

Berlin SW 68

Schützenstr. 63

PROFESSOR BRUNO PAUL

16. November 1933

An die Preussische Akademie der Künste
Herrn Professor Dr. Amersdorffer
Berlin W 8
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor !

Die für mein Meisteratelier benutzten Räume in der Prinz Albrechtstrasse sind seit dem 1. Oktober geräumt. Irgendwelche Inventarstücke, die der Akademie gehören, waren nicht vorhanden.

Mit deutschem Gruss

ergebenst

Bruno Paul
H.
Frl.
Berlin, 16. 11. 1933
H. Frölich
v. h. ✓

Akademie Künste - Berlin
Nr 1234 - 17 NOV

J. Nr. 1082

den 14. Oktober 1933

Sehr geehrter Herr Professor,

ich darf wohl annehmen, dass Sie die von Ihnen früher benutzten Räume in dem Gebäude des früheren Kunstgewerbemuseums bereits geräumt haben. Falls in Ihrem Atelier sich Inventarstücke befinden sollten, die der Akademie gehören, so bitte ich Sie, diese dem Meisteratelier für Baukunst des Herrn Professors Poelzig zu übergeben.

Mit deutschem Gruss

Herrn

Professor Bruno Paul

Berlin W 50

Budapesterstr. 14

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U I Nr. 54896

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 5. Oktober 1933.

HS Unter den Linden 4

Telefon: Zentrum 11340-11343

Postfachkonto: Berlin 14402, Büroasse d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto f. M. u. H.

Postfach

Sofort!

Nachdem ich durch meinen Erlaß vom 29. September 1933
- A IV Paul 4 a und b - den Professor Bruno Paul un-
ter sofortiger Beurlaubung auf Grund des § 6 des BBG. in
den endgültigen Ruhestand versetzt habe, ersuche ich, we-
gen der Räumung seines Ateliers das Erforderliche unver-
züglich zu veranlassen. Ich nehme an, daß sich in dem Ge-
bäude der Vereinigten Staatsschulen für freie und ange-
wandte Kunst Gelegenheit zur Aufbewahrung des Inventars
geben wird.

Ich lege Wert darauf, daß das Atelier schleunigst ge-
räumt wird, da das Geheime Staatspolizeiamt die Räume so-
fort gebraucht.

In Vertretung

gez. Stuckart.



Beglaubigt.

Handwritten signature
Vize-Kanzleiberssekretär.

An
den Herrn Präsidenten der Preuß.
Akademie der Künste

hier.

PROFESSOR BRUNO PAUL

Berlin, 22. September 1933.

An den
Herrn Präsident^{an} der Akademie der Künste, z. H. Herrn Prof. *Linnebach*.
Berlin

Betr. Verlegung des Meisterateliers für Baukunst aus der Prinz Albrechtstr.

Das Haus Budapester Str. 14 ist G.m.b.H. und eingetragen unter dem Namen "Kunstgewerbehaus am Zoo". Es ist Familienbesitz, und die Anteile befinden sich in Händen von Prof. Paul, Hilde Paul und Karl Schultz. Geschäftsführer ist Herr Karl Schultz, Lichterfelde-Ost.

Die für das Meisteratelier brauchbaren 6 Räume im 2. Stockwerk dieses Hauses, auf deren Vermietbarkeit und Eignung ich hinwies, sind leider inzwischen anderweitig vermietet, weil bisher eine Entscheidung nicht getroffen worden ist. Dadurch sind diese sehr brauchbaren und im Mietpreis niedrigen Räume nicht mehr für die Zwecke des Meisterateliers verfügbar.

Es sind aber, wie mir bekannt ist, in gleich guter Lage Räume in anderen Häusern frei, die sich gleichfalls eignen.

Da die Unterbringung des Meisterateliers in den V.St.Sch. leider nicht möglich ist, habe ich noch Schloss Bellevue in Vorschlag gebracht, wo sich geeignete Räumlichkeiten befinden. Sollte die Unterbringung auch dort nicht in Frage kommen, so verweise ich nochmals drauf, dass in der Nähe der Kunsthochschulen geeignete Räumlichkeiten als Mietraum zu finden sind.

Die weitere Belassung des Meisterateliers in der Prinz Albrechtstrasse wird täglich unhaltbarer wegen der umfangreichen Umbauten, wodurch sowohl der Aufenthalt in den Räumen als auch der Zugang so gut wie unmöglich geworden sind.

Ich wäre deshalb für eine baldige Entscheidung über den Ort der Verlegung sehr dankbar.

Bruno Paul.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Mr. 64472
J. Nr. 967

den 13. September 1933

Sehr geehrter Herr Professor,

wie ich soeben vom Ministerium für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung erfahre, wünscht das Ministerium über Ihre Betei-
ligung an der Kunstgewerbehaus am Zoo G.m.b.H., die Eigentümerin
des Grundstücks Budapester Str. 14 ist, nähere Aufklärung zu er-
halten. Ich bitte Sie daher, mir umgehend eine eingehende Aeus-
serung über die Art Ihrer Beteiligung an dem Haus Budapester Str.
14 zu übersenden, damit ich diese unverzüglich dem Ministerium
vorlegen kann.

Mit deutschem Gruss !

Der Präsident

Jn Vertretung

f. Mr.

gez. Stuckart

An
den Herrn Präsidenten
Herrn Akademie der Künste
Professor Bruno P a u l
B e r l i n S W 11
Prinz Albrechtstr. 7-8



Beglaubigt

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U I Nr. 64472. 1

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 9. September 1933
H 8 Unter den Linden 4
Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postfachkonto: Berlin 14402 | Bureau d. Hr. M.
Reichsbank-Giro-Konto | f. M. u. H.
— Postfach —

S o f o r t !

Auf den Bericht vom 30. August 1933 -Nr. 898 -wegen
Anmietung von Räumen zur Unterbringung des Meisterateliers
von Professor Bruno Paul.

Nach dem dorthin gerichteten Schreiben von Professor
Paul vom 24. August 1933 ist er Mitgesellschafter der
Kunstgewerbehaus am Zoo -G.m.b.H., die Eigentümerin des
Grundstücks Budapest Str. 14 ist. Soweit hier bekannt
ist, beträgt Pauls Gesellschaftsanteil 20.000 RM und der
der Typenhaus-G.m.b.H. 10.000 RM. Ich ersuche, Professor
Paul zu einer umgehenden Äußerung über seine Beteiligung
an dem Haus Budapest Str. 14 zu veranlassen und diese
Äußerung mir unverzüglich vorzulegen. Die Angaben sind
notwendig, um eine etwaige Ausnahmegenehmigung gemäß
§ 37 Abs. 2 des Staatshaushaltsgesetzes zu rechtfertigen.

Frist: 5 Tage.

In Vertretung
gez. Stuckart

An
den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste

in B e r l i n



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

Professor Bruno Paul
Berlin SW 11
Prinz Albrechtstr. 7-8

47
38
31 39
26
27

W. T. H. G.

J.Nr. 898

den 30. August 1933

Betr. : Meisteratelier für
Baukunst von Pro-
fessor Bruno Paul

Auf den Erlass vom 19. d. Mts. - U I
Nr. 62021 - beehre ich mich zu berichten,
dass in der ehemaligen Kunstschule in der
Klosterstrasse Räume für das Meisteratelier
vorhanden sein würden, die gutes Licht ha-
ben und in ihren Grössenverhältnissen und
ihrem räumlichen Zusammenhang zur Aufnahme
des Meisterateliers durchaus geeignet sein
würden. Die Miete für 4 Räume von ca 220 qm
Grundfläche würde ohne Heizungskosten jähr-
lich ca. 2800 RM betragen. Es ist aber
nicht zu verkennen, dass die Lage dieses
Gebäudes ungünstig ist. Es ist dringend
erwünscht, dass das Meisteratelier in mög-
lichster Nähe der Vereinigten Staatsschu-
len für freie und angewandte Kunst und der
Technischen Hochschule untergebracht wird.
Die Schüler der Meisterateliers sind auf
den Besuch ergänzender Abendkurse wie auch
von

An

den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
Berlin

[illegible]

Betrifft :

Berlin, den 26.VIII. 1933

Staatliches Meisteratelier für
Baukunst
Professor Bruno Paul.

Verlegung der Räume des
Meisterateliers aus dem Gebäude
Prinz Albrechtstrasse 8 a.

Das Meisteratelier für Baukunst, welches einstweilig
in der Prinz Albrechtstrasse 8 a untergebracht ist,
muss aus diesen Räumen hinausverlegt werden, weil diese
für Zwecke der Geheimen Staatspolizei gebraucht
werden.

Rück=
Die Verlegung in die Bestelmeyersche Ateliergruppe
im Gebäude der Vereinigten Staatsschulen ist aus Raum-
mangel nicht möglich.

Eine möglichst enge Verbindung mit den Vereinigten
Staatsschulen ist aber aus folgenden Gründen notwendig :

1. Die Studierenden der Meisterateliers sind auf den
Besuch ergänzender Abendkurse wie auch von Tages-
fächern der V.St.Sch. zur Vervollkommenung ihrer
Ausbildung angewiesen. Solche ergänzenden Kurse
sind besonders während des Wintersemesters not-
wendig, um die Studienzeit auch während der Abend-
stunden ausnützen zu können.
2. Auch die Möglichkeit täglicher Benützung der Bibli-
othek ist wichtig.
3. Die Teilnahme an bestimmten Spezialfächern der
technischen Hochschule ist ebenfalls unentbehrlich
für die Studierenden des Meisterateliers.

Für die Architekturstudierenden des Meisterateliers ist
darüber hinaus und ganz allgemein gesehen eine enge

An den
Herrn Minister für Wissenschaft,
Kunst u. Volksbildung
B e r l i n
Unter den Linden 4 .

Berührung mit dem studierenden Kreise der engeren Berufsgenossen wie auch der verwandten Gebiete Malerei, Plastik, Graphik und angewandter Kunst notwendig.

Die Unterbringung im Gebäude der V.St.Sch. wäre deshalb für das Studium der Meisterschüler die allerbeste Förderung.

Da solche unmittelbare räumliche Verbindung zur Zeit aber aus Platzmangel nicht ist, sollen ausserhalb der V.St.Sch. Räume gemietet werden, wofür ehemalige Schulräume in einem Gebäude in der Klosterstrasse, das jetzt im Besitze der Firma Wertheim ist, in Aussicht genommen sind.

Gegen die Eingung der dortigen Lokalitäten als Arbeits- und Lehrräume wäre nichts einzuwenden, jedoch bedeutet die grosse Entfernung von den Vereinigten Staatsschulen und von der Technischen Hochschule und deren Studienmaterial einen nicht auszugleichenden Nachteil für die Studierenden und eine Benachteiligung gegenüber den anderen Studierenden der anderen Meisterateliers.

Die Räume sind als Arbeitsstätte für unabhängige, selbstständig schaffende Künstler zweifellos sehr brauchbar, als Schülerateliers für Architekturstudierende aber wegen der grossen räumlichen Entfernung vom staatlichen Kunstlehrbetriebe, der in Charlottenburg konzentriert ist, ungeeignet.

Abgesehen von dem erheblichen Zeitverlust durch ständiges Hin- und Rückfahren, bedeutet die regelmässige Ausgabe des

Blatt 2)

Fahrgeldes für die Mehrzahl der Studierenden nicht mehr und nicht weniger als Verzichtleistung auf die Teilnahme an wertvollen staatlichen Lehrereinrichtungen. Es ist darauf hinzuweisen, dass schon die Aufbringung des Studiengeldes für die Meisten fast unmöglich ist. Die Entfernung der Klosterstrasse würde aber eine untragbare Mehrbelastung des Studiengeldaufwandes betragen.

Die unausbleibliche Folge wäre, dass die Anmeldung von Schülern und vor allem die Auswahl der Aufzunehmenden an Qualität der Leistung bedeutend vermindert würde, d.h. der Zugang von Schülern für das Meisteratelier wäre in Frage gestellt.

Ich spreche deshalb die Bitte aus, die für den Lehrbetrieb des Meisterateliers für Baukunst erforderlichen Räume nicht in die Klosterstrasse, sondern im engeren Umkreise der Vereinigten Staatsschulen unterzubringen.

47
38
31 39
30
Geburtsort: Hildesheim, 14. April 1870, A. d. H.
Hilf. K. d. H. d. H. 2801. - A. d. H.
PROFESSOR BRUNO PAUL

23. Aug. 93.

Herrn Prof. Dr. Grün, Prag, Präsident
d. Akademie d. Wissenschaften.
Es wird an Dr. Paul Schmidt auf einen anderen
Grund wie oben angegeben werden.
Hilf. Präsident

In der Frage der Verlegung des
meisteratellers habe ich nach
Prüfung mit Herrn Prof. Dr.
Wendlandt einen Antrag an den
Minister gestellt.

Ich rechte Ihnen den Dank und
mit Bitte um eine Befürwortung
meines Antrages.

Wenn das Meisteratelier nach
der Klarer Straße verlegt wird
sind bestimmt keine Schüler
zu bekommen. Das Atelier
wäre dann zu stillgelegt.

Deshalb ist Ihre Unterstützung
des Antrages sehr notwendig.

Mit Prof. Hummerdorfer sprach
ich nach Belief. in gleicher Sinne.

Mit dem besten Grusse
Ihr v. g.

Baumgarten.

47
38
39
32

Berlin, den 22. August 1933 .

Betrifft :

staatliches Meisteratelier für
Baukunst
Professor Bruno Paul.

Verlegung der Räume des
Meisterateliers aus dem Gebäude
Prins Albrechtstrasse 8 a.

Eine möglichst enge Verbindung mit den
Vereinigten Staatsschulen ist aus folgenden
Gründen notwendig :

1. Die Studierenden der Meisterateliers sind
auf den Besuch ergänzender Abendkurse
wie auch von Tagesfächern der V.St.Sch.
zur Vervollkommen ihrer Ausbildung ange-
wiesen. Solche ergänzender Kurse sind
besonders während des Wintersemesters not-
wendig, um die Studienzeit auch während
der Abendstunden ausnützen zu können.
2. Auch die Möglichkeit täglicher Benützung
der Bibliothek ist wichtig.
3. Die Teilnahme an bestimmten Spezialfächern
der technischen Hochschule ist von
besonderem Wert für die Studierenden des
Meisterateliers.

Für die Architekturstudierenden des Meister-
ateliers ist darüber hinaus und ganz allgemein
gesehen eine enge Berührung mit dem studieren-
den Kreise der engeren Berufsgenossen wie auch
der verwandten Gebiete Malerei, Plastik, Graphik
und angewandter Kunst notwendig.

Die Unterbringung im Gebäude der V.St.Sch.
würde deshalb für das Studium der Meister-
schüler die allerbeste Förderung.

An den Herrn Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkebildung
B e r l i n
Unter den Linden 4 .

Eine solche unmittelbare räumliche Verbindung ist zur Zeit aber aus Platzmangel nicht möglich.

Deshalb sollen ausserhalb der V.St.Sch. Räume gemietet werden, wofür ehemalige Schulräume in einem Gebäude in der Klosterstrasse, das jetzt im Besitze der Firma Wertheim ist, in Aussicht genommen sind.

Gegen die Eignung der dortigen Lokalitäten Arbeits- und Lehrräume wäre nichts einzuwenden, jedoch bedeutet die grosse Entfernung von den Vereinigten Staatsschulen und von der Technischen Hochschule und deren Studienmaterial einen nicht auszugleichenden Nachteil für die Studierenden.

Die Räume sind als Arbeitsstätten für unabhängige, selbstständig schaffende Künstler zweifellos sehr brauchbar, als Schülerateliers für Architekturstudierende aber wegen der grossen räumlichen Entfernung vom staatlichen Kunstlehrbetriebe, der in Charlottenburg konzentriert ist, leider gänzlich ungeeignet.

Abgesehen von dem erheblichen Zeitverlust durch ständiges Hin- und Rückfahren, bedeutet die regelmässige Ausgabe des Fahrgeides für die Mehrzahl der Studierenden nicht mehr und nicht weniger als Vorsichtleistung auf die Teilnahme an wertvollen staatlichen Lehranrichtungen. Es ist darauf hinzuweisen, dass schon die Aufbringung des Studiengeldes für die Meisten fast unmöglich ist. Die Entfernung der Klosterstrasse würde aber eine untragbare Mehrbelastung des

Blatt 2

an den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst u. Volks-
bildung.
22.VIII.33

Studiengeldaufwandes betragen.

Die unausbleibliche Folge wäre, dass die Anmeldung von Schülern und vor allem die Auswahl der Aufzunehmenden an Qualität der Leistung bedeutend vermindert würde, d.h. der Zugang von Schülern für das Meisteratelier wäre in Frage gestellt.

Es ist deshalb notwendig, die für den Lehrbetrieb des Meisterateliers für Baukunst erforderlichen Räume in erreichbarer Nähe der V.St.Sch. und der technischen Hochschule unterzubringen. Mietung in der Nähe der V.St.Sch. und der technischen Hochschule ist insofern erschwert, als die Mietpreise höher sind als im Osten der Stadt.

Die nötige Zahl und Fläche an Ateliers oder geeigneten Büroräumen ist auch nicht immer in unmittelbarem Zusammenhange zu bekommen oder aber erst in einer Entfernung, die wieder Strassenbahn- oder Omnibusbenützung nötig macht. Dieses letztere soll aber unbedingt vermieden werden.

Deshalb wird folgender Vorschlag unterbreitet:

Nach den in der Klosterstrasse verlangten Mietmieten würde die Miete von sechs Räumlichkeiten mit 220 - 240 qm, wie sie dem Raumbedarf der Meisterateliers entspricht, auf ungefähr Mk. 300,- im Monat kommen. Dazu treten noch die Kosten für Heizung, die mit Mk. 300,- Jahreskosten berechnet werden dürften.

Es wird bestimmt möglich sein innerhalb
eines Umkreises von 1 km um die V.St.Sch.
geeignete Räumlichkeiten zu finden. IIIIV. 22

Falls die Mietkosten für solche Räume die
Miete in der Klosterstrasse nicht über-
steigen bitte ich, im Interesse des erfolg-
versprechenden Lehrbetriebes des Meister-
ateliers die Erlaubnis zu geben, das Meister-
atelier dahin und nicht nach der Kloster-
strasse verlegen zu dürfen.

Ich erlaube mir noch mit aller Bestimmtheit
hinzuzufügen, dass geeignete Räume zum
gleichen Mietsatze von mir nachgewiesen
werden können, da mir solche bekannt sind.

Die oben angeschnittene Frage des engen
inneren Zusammenhanges der Meisterateliers
im besonderen und aller zusammengehörigen
Ausbildungsteile unserer akademischen Lehr-
institute überhaupt erscheint so wichtig,
dass ich gerne darüber aus meiner langen
Erfahrung noch persönlich berichten würde.

Bannopaul.

47
38
39
7
N o t i z

zum Bericht betr. Meisteratelier Bruno Paul

Raumbedarf ca. 220 qm

Räume in der Kunstschule in der Klosterstrasse: Mietpreis

45 - 50 RM pro Raum. 5 - 6 Räume nötig.

Gegen die Unterbringung in der Kunstschule in der Klosterstrasse ist das Bedenken zu erheben, dass dieses Gebäude sich weit-ab von den Vereinigten Staatsschulen und der Technischen Hochschule befindet. Aus verschiedenen Gründen wäre es vorzuziehen, das Meisteratelier Bruno Paul möglichst nahe bei diesen Instituten unterzubringen, weil ein Teil der Schüler zugleich an der Technischen Hochschule studiert und weil die Schüler des Meisterateliers alsdann die Kurse an den Vereinigten Staatsschulen mitmachen und deren Bibliothek mitbenutzen können.

In einem Bürohaus in der Budapester Strasse würden geeignete Räume angemietet werden können. Der Mietpreis würde nach Mitteilung von Bruno Paul 280 RM betragen .

Am

35a

Wettwahlen für Kapitalkon (Erfolgsfolge)

Summe 4: 298	12 91 gwr
4: 299	6 - "
4: 300	5 28 "
4: 301	6 - "
4: 302	19 50 "
4: 303	19 50 "
4: 304	86 83 "
4: 305	18 98 "
4: 306 (Erfolg)	56 29 "
	<hr/>
	237 88 gwr

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W8 · PARISER PLATZ 4

Datum des Poststempels

NR. _____

Ihre für die Ausstellung eingereichten
Werke haben die zur Aufnahme erforderliche
Stimmzahl leider nicht erhalten. Ich
bitte, Ihre Arbeiten möglichst bald (täglich
zwischen 9 und 4 Uhr) gegen Vorlegung der
bei der Einlieferung von uns ausgegebenen
Quittung abholen zu lassen.

Der Präsident

356

Werkzahlen für Quittungen (Kopie)

<i>Werk N: 302</i>	<i>21, 08 gu</i>
<i>W: 303 (Kopie)</i>	<i>43, 26 "</i>
<i>W: 304</i>	<i>4 - "</i>
<i>W: 305</i>	<i>2, 10 "</i>
<i>W: 306</i>	<i>23, 12 "</i>
<i>W: 307</i>	<i>45, 18 "</i>
<i>W: 308</i>	<i>30, 08 "</i>
<i>W: 309</i>	<i>14, 29 "</i>
<i>W: 310</i>	<i>7, 13 "</i>

191, 99 gu

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN WS · PARISER PLATZ 4

Datum des Poststempels:

NR. _____

Ihre für die Ausstellung eingereichten Werke haben die zur Aufnahme erforderliche Stimmenzahl leider nicht erhalten. Ich bitte, Ihre Arbeiten möglichst bald (täglich zwischen 9 und 4 Uhr) gegen Vorlegung der bei der Einlieferung von uns ausgegebenen Quittung abholen zu lassen.

Der Präsident

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U I Nr. 62021

Bei Beantragung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 19. August 1933.

H 8 Unter den Linden 4

Telefon: A 1 349 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Bureau d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto | f. M., K. u. B.

— Postfach —

Zu Nr. 598 vom 19. Juni 1933.

Da nach dem Bericht des kommissarischen Direktors der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst Räume für das Meisteratelier für Baukunst von Professor Bruno Paul in dem Gebäude Hardenbergstraße 33 nicht abgegeben werden können, muß davon abgesehen werden, das Meisteratelier dort unterzubringen. Ich ersuche ergebenst zu prüfen, ob das Atelier nicht in dem Ateliergebäude in der Klosterstraße untergebracht werden kann. Für diesen Fall wäre ich bereit, eine von der Firma A. Wertheim geforderte, angemessene Miete zu übernehmen. Ich ermächtige Sie, mit der Firma A. Wertheim in diesem Sinne zu verhandeln und ersuche ergebenst, über das Ergebnis, insbesondere über den geforderten Mietzins, zu berichten.

Da das Geheime Staatspolizeiamt das Gebäude Prinz Albrechtstraße 8a dringend gebraucht, ist größte Beschleunigung notwendig.

An
den Herrn Präsidenten
der Preuß. Akademie der Künste.

Im Auftrage
gez. Hiecke



Beglaubigt

Glogner

Ministerial-Kassendirektor.

MENUISERIE MODÈLE
ALBERT HELD & C^{ie}
MONTREUX
(SUISSE)
—
TÉLÉPHONE 260

CHEQUES POSTAUX II b 540

MONTREUX, le 7 Oct 1933

An die preussische Akademie
der Künste!

Auf Grund meiner Arbeiten hat mich Herr
Professor Bruno Paul ab 1. Oktober in
sein Meisteratelier aufgenommen. Ich bitte
höflich, mich für das laufende Wintersemester
einzutragen. Was an meinem jetzt folgenden
Arbeiten, Schüler an den Vereinigten Staatshöhen,
bei Professor Binning
Mit vorzüglicher Hochachtung

Alexandre Held.

Ich. Alexandre Held, Montreux (Suisse)
Rue Industrielle 29

M 31

W 5 M 4

den 18. Juli 1933

Auf das Schreiben vom 13. d. Mts. - Z 15 540 - erklären wir gemäss § 840 ZPO. , dass wir Ihre Forderung an Professor Bruno Paul als begründet anerkennen und Zahlung zu leisten bereit sind und zwar solange, als Professor Bruno Paul aus der Akademiekasse Bezüge erhält.

Ferner erklären wir, dass nach der Angabe von Professor Bruno Paul andere Personen keinen Anspruch an die Forderung erheben und dass die Forderung für andere Gläubiger nicht gepfändet ist.

Der Präsident

Im Auftrage



An

die Deutsche Beamten-Zentralbank
Aktiengesellschaft

B e r l i n SW 68

Schützenstr. 63

DEUTSCHE BEAMTEN-ZENTRALBANK

AKTIENGESELLSCHAFT

BERLIN SW 68

ANSTALT DES DEUTSCHEN BEAMTENBUNDES

ALLE EINLAGEN SIND
VOLL UND UNWIDERRUFLICH GARANTIERT DURCH DIE
DEUTSCHE BANK UND DISCONTO-GESELLSCHAFT

DRAHTANSCHRIFT: DEBEZETBANK

BANKVERBINDUNGEN:

DEUTSCHE BANK UND DISCONTO-GESELLSCHAFT
REICHSBANK-GIRO-KONTO

POSTSCHECKKONTO: BERLIN 154435

FERNSPRECHER:

SAMMELNUMMER A6 MERKUR 1403

ABT. Darlehnsabteilung

BETR. Z 15 540

BERLIN SW 68,
SCHÜTZENSTRASSE 63

13. Juli 1933.

An die

Preussische Akademie der Künste,

Berlin W. 8,

Pariser Platz 4.

15. JUL 1933

In unserer Darlehnsangelegenheit Professor

Bruno P a u l , Berlin, Prinz Albrechtstrasse 3a, bestätigen wir den
Eingang Ihres gefälligen Schreibens vom 11. d. Mts..

Die von uns gewünschten Erklärungen können nicht von
dem Schuldner, sondern müssen von Ihnen als Drittschuldner abgegeben
werden. Wir bitten Sie deshalb nochmals höflichst, uns den Pfändungs-
beschluss zu bestätigen und uns die Angaben gemäss § 840 ZPO zu machen.

Wir erklären uns bei dieser Gelegenheit gleichzeitig
damit einverstanden, dass der gepfändete Betrag nicht gesondert, sondern
das Gehalt nach wie vor in einer Summe an uns überwiesen wird.

Hochachtungsvoll

Deutsche Beamten-Zentralbank
Aktiengesellschaft

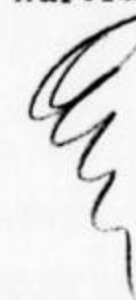
47
48
49
41
Mit Bezug auf das Schreiben vom 28. v. Mts. - betr. Z 15
540 -

den 11. Juli 1933

Mit Bezug auf das Schreiben vom 28. v. Mts. - betr. Z 15
540 - übersenden wir Ihnen anliegend beglaubigte Abschrift
eines von Professor Bruno P a u l an uns gerichteten Schreibens zur gefälligen Kenntnis.

Der Präsident

Im Auftrage



An

die Deutsche Beamtens-Zentralbank

Berlin SW 68

Schützenstr. 63

DEUTSCHE BEAMTEN-ZENTRALBANK

AKTIENGESELLSCHAFT

BERLIN SW 68

ANSTALT DES DEUTSCHEN BEAMTENBUNDES

ALLE EINLAGEN SIND
VOLL UND UNWIDERRUFLICH GARANTIERT DURCH DIE
DEUTSCHE BANK UND DISCONTO-GESELLSCHAFT

11. Juli 1933

DRAHTANSCHRIFT: DEBEZETBANK

BANKVERBINDUNGEN:

DEUTSCHE BANK UND DISCONTO-GESELLSCHAFT
REICHSBANK-GIRO-KONTO

POSTSCHECKKONTO: BERLIN 154435

FERNSPRECHER:

SAMMELNUMMER A6 MERKUR 1403

Eg/Schz.

ABT.: Darlehnsabteilung

BETR.: Z 15 540

BERLIN SW 68,
SCHÜTZENSTRASSE 63

8. Juli 1933.

An die

Preussische Akademie der Künste,

Berlin,

Pariser Platz 4.

In der Angelegenheit des Herrn Professor
Bruno P a u l , Berlin S.W. 11, Prinz Albrechtstrasse 8a, erlauben
wir uns nochmals höflichst, an die Erledigung unseres Schreibens vom
28. Juni d.J. zu erinnern.

Hochachtungsvoll

Deutsche Beamten-Zentralbank
Aktiengesellschaft

43
44
42
ARCHITEKT PROF. BRUNO PAUL

A 2 FLORA 2596
BERLIN SW 11
PRINZ-ALBRECHT-ST. 8A

6. Juli 1933

An die Preussische Akademie der Künste
Herrn Professor Amersdorfer
Berlin
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor !

Zu Ihrer Anfrage vom 30. Juni d. J. Der Ueberweisungsbeschluss ist nicht gegen mich erwirkt, sondern von mir herbeigeführt worden.

Ich habe einen Credit von Mk. 1 000,- von der Deutschen Beamten Zentralbank aufgenommen.

Dieser Credit ist durch monatliche Rückzahlung zu tilgen.

Für den Betrag habe ich, wie es den Bestimmungen der Bank entspricht, ein Pfandrecht auf mein Gehalt als Sicherheit für die pünktliche Rückzahlung eingeräumt.

- Zu 1. Ich erkenne demgemäss die Forderung der Bank als berechtigt an und leiste wie vereinbart, monatlich Mk. 100,- als Rückzahlung.
- Zu 2. Irgend welche andere Personen erheben keine Ansprüche an die Forderung.
- Zu 3. Die Forderung ist für andere Gläubiger nicht gepfändet.

Sollten noch weitere Aufklärungen erwünscht sein, so bin ich gerne bereit, solche persönlich zu geben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Bruno Paul

43
44
J. Nr. 670

den 30. Juni 1933

Sehr geehrter Herr Professor,

in Ausführung des von der Deutschen Beamten-Zentralbank
gegen Sie erwirkten Pfändungs- und Ueberweisungsbeschlusses
bitte ich Sie mir umgehend die Erklärung abzugeben:

- 1.) ob und inwieweit Sie die Forderung als begründet anerken-
nen und Zahlung zu leisten bereit sind.
- 2.) ob und welche Ansprüche andere Personen an die Forderun-
gen machen.
- 3.) ob und wegen welcher Ansprüche die Forderung bereits für
andere Gläubiger gepfändet ist.

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Professor Bruno P a u l

B e r l i n S W 11

Prinz Albrechtstr. 8a

47
45
44

DEUTSCHE BEAMTEN-ZENTRALBANK

AKTIENGESELLSCHAFT

BERLIN SW 68

ANSTALT DES DEUTSCHEN BEAMTENBUNDES

ALLE EINLAGEN SIND
VOLL UND UNWIDERRUFLICH GARANTIRT DURCH DIE
DEUTSCHE BANK UND DISCONTO-GESELLSCHAFT

DRAHTANSCHRIFT: DEBEZETBANK

BANKVERBINDUNGEN:

DEUTSCHE BANK UND DISCONTO-GESELLSCHAFT

REICHSBANK-GIRO-KONTO

POSTSCHECKKONTO: BERLIN 154435

FERNSPRECHER:

SAMMELNUMMER A6 MERKUR 1403
Eg/Schz.

ABT.: Darlehnsabteilung

BETR.: Z 15 540

BERLIN SW 68,
SCHÜTZENSTRASSE 63

28. Juni 1933.

An die

Preussische Akademie der Künste,

Berlin

Pariser Platz 4.

Unter Bezugnahme auf den Ihnen zugestellten
Pfandungs- und Ueberweisungsbeschluss vom 22. Mai d.J. - 198 M. 3467.33 -
in Sachen Professor Bruno Paul, Berlin SW 11, Prinz Albrechtstr. 8a,
bitten wir Sie noch höflichst um Beantwortung der drei Fragen gemäss
§ 840 ZPO.

Hochachtungsvoll

Deutsche Beamten-Zentralbank
Aktiengesellschaft

J. Nr. 620

den 23. Juni 1933

Sehr geehrter Herr Professor,

auf Ihr Schreiben vom 17. d. Mts. erwidere ich Ihnen ergebenst, dass es nicht angängig ist einen Schüler aus öffentlichen Mitteln zu unterstützen, der weder Matrikelgebühr noch Unterrichtshonorar seit seiner Aufnahme in Ihr Meisteratelier gezahlt hat. Ich bitte Sie, Kaminski entsprechend zu bescheiden.

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Professor Bruno P a u l

B e r l i n S W 11

Prinz Albrecht-Str. 8 a

Berlin, den 17. Juni 33

An den Herrn Präsidenten
der Preuss. Akademie der Künste

Berlin.

Ich unterzeichneter gestatte sich
um Gewährung einer Beihilfe nachzu-
suchen.

Ich beziehe im Bezirk Krenzberg
aus öffentlichen Mitteln eine Unterstützung
lt. Auktengischen Genh. Z. 84, 89 R 1363
und verfüge selbst, wie auch meine in
Berlin wohnenden Eltern über keinerlei
Vermögen. Die Kosten für mein Studium
kann ich nur spärlich allein bestreiten
und wäre mir mit einem kleinen
Betrag außerordentlich geholfen.

Hochachtungsvoll
Johann Kaminski
im
Meister-Alter d. Herrn Prof.
Johann Paul

48
60
Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 9.6.33
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr..576.....
vom .6. Juni.....19.33...-U IV Nr.62355..

Betrifft: Unterbringung des Meisterateliers von Prof. Bruno Paul

E i l t !

Inhalt: Urschriftlich nebst 1 Anlage ~~R. R.~~
an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste

hier

Pr. uol. 2
Dr. Paul
Kypritz in
Annahme
ppf. Rllr
unter Bezugnahme auf den Randerlass vom 27. Mai 1933 - U I
62021 - zurückgesandt. Der Vorschlag, den Anbau von dem
Hauptgebäude abzuschliessen, ist nicht durchführbar, da
ein Verzicht des Herrn Pr. Ministers des Innern auf die
Räume des Anbaus nicht zu erreichen ist.

Frist: Jm Auftrage

Antwort: gez. von Staa.

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, ~~den~~ 19. Juni. 1933.
J.Nr. 576.....

Urschriftlich nebst...1....Anlage(n)

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Ueberreicht
Der Präsident

Berlin

nach Kenntnisnahme

~~nach Kenntnisnahme~~
~~mit folgendem Bescheid~~

ergebenst zurückgereicht.

Professor Bruno Paul ist von uns verständigt worden, dass
der Herr Preussische Minister des Innern auf die Räume des An-
baus

baus zu verzichten nicht in der Lage ist. Bei der Schwierig-
keit, die mit der ^{Überführung ausmitten an} ~~Schaffung~~ von Räumen für das Meister-
atelier von Prof. Bruno Paul bei der Nähe des Räumungster-
mins (1. Juli d. Js.) verbunden ist, bitten wir in Erwägung
zu ziehen, ob nicht das Einverständnis des Herrn Pr. Mini-
sters des Innern für die Belassung des Meisterateliers bis
zum (30. September d. Js.) in seinen bisherigen Räumen her-
beigeführt werden könnte. Im übrigen erlauben wir uns auf
unseren urschriftlichen Bericht vom 19. Juni d. Js. - Nr.
598 - Bezug zu nehmen.

Der Präsident

*Fr.
Qu.*

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 31.5.33
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 549.....
vom .27..M.a.1.....19.33...-U Nr. 62021...

Betrifft: Unter bringung des Meisterateliers für Baukunst des Profes-
sors Bruno P a u l

Inhalt: Urschriftlich nebst 1 Anlage g. R.

an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste

h i e r

mit der Bitte um Aeusserung übersandt. Gleichzeitig ersuche
ich, zu prüfen und zu berichten, ob nicht durch Freimachung
von Räumen in dem Gebäude Hardenbergstr. 33 das Meisteratelier
dort mituntergebracht werden kann.

Im Auftrage

Frist: 2 Wochen

gez. von S t a a.

Antwort:

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den. 19. Juni 33.

J.Nr. 549... 598.

Urschriftlich nebst... 2 Anlage(n)
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und

Volksbildung

Uebersreicht
Der Präsident

B e r l i n

~~XXXXXXXXXXXX~~
nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.
mit folgendem Bericht

Wegen Unterbringung des Meisterateliers für Baukunst von
Professor Bruno Paul haben wir uns an die Direktion der Vereinig-
ten

ten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst mit dem Er-
suchen gewandt, ob nicht die Möglichkeit besteht, in dem
dortigen Anstaltsgebäude einige Räume für Professor Bruno
Paul freizumachen. Auf unser Ansuchen erhielten wir die
in Abschrift beigelegte Antwort der Direktion der Vereinig-
ten Staatsschulen. ^{Prof. Bruno Paul selbst hat sich auf folgende Möglichkeit}
~~Wir erlauben uns aber für die Unterbrin-~~
~~gung des Meisterateliers folgenden Vorschlag zu machen.~~
Wie uns bekannt ist, werden die in dem Gebäude Hardenberg-
strasse 33 befindlichen Ausstellungsräume im ersten Stock-
werk nur ~~sehr~~ ^{in einem sehr seltenen} selten benutzt, sodass unserer Ansicht nach
~~sehr wohl die Möglichkeit besteht, für das Meisteratelier~~
~~von Bruno Paul Räume zu schaffen. Falls von den Vereinigten~~
~~Staatsschulen Ausstellungen beabsichtigt sind, so könnten~~
~~diese wohl auch in dem im Erdgeschoss gelegenen Antikensaal~~
~~veranstaltet werden. Wir bitten daher, der Direktion der~~
~~Vereinigten Staatsschulen die Freigabe der Ausstellungsräume~~
~~zwecks Unterbringung des Meisterateliers von Bruno Paul~~
~~nahezulegen.~~

Der Präsident

VEREINIGTE STAATSSCHULEN FÜR FREIE UND ANGEWANDTE KUNST
(FORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KUNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Tgb.-Nr. 606/33

BERLIN-CHARLOTTENBURG 2, HARDENBERGSTR. 33, DEN 12. Juni 1933

Zum Schreiben vom 7.6.1933 - J.Nr. 549 - .

Beim Einzuge der Unterrichts-Anstalt in das Haus der
Hochschule für die bildenden Künste wurde die räumliche
Möglichkeit der Zusammenlegung der beiden Schulen nur dadurch
zur Not bejaht, daß die von den akademischen Meisterateliers
damals den Vereinigten Staatsschulen übergeben wurden. Daß
trotzdem bei der unpraktischen und unrationellen Bauart des
Hauses große Raumknappheit herrscht, ist von der Verwaltung
der Vereinigten Staatsschulen, insbesondere von Herrn
Professor Paul selbst, immer wieder nachdrücklichst betont
worden. Eine Abgabe von Räumen ist für die Vereinigten
Staatsschulen deshalb vollständig unmöglich.

Der kommissarische Direktor

Wey Rößler

1 Anlage !

An
die Preussische Akademie der Künste
Berlin W.8

J. Nr. 549

den 7. Juni 1933

Urschriftlich mit 1 Anlage
an die Direktion der Vereinigten Staatsschulen
für freie und angewandte Kunst

Charlottenburg

zur gefälligen Kenntnissnahme und mit dem Ersuchen um Mitteilung,
ob in dem dortigen Anstaltsgebäude Räume für das Meisteratelier
für Baukunst von Professor Bruno Paul freigemacht werden
können. ^{Postulanten bitte nur in Bezug auf Paul} ~~Vielleicht ist es möglich~~, die seinerzeit zu dem zwei-
ten Meisteratelier für Baukunst (Professor Schwechten) gehörigen
Räume, die seit der Nichtbesetzung des zweiten Meisterateliers
für Baukunst dortseits in Benutzung genommen sind, für das Mei-
steratelier Bruno Paul ^{zur Verfügung zu stellen} ~~zu stellen~~. Für eine mög-
lichst umgehende Beantwortung ~~meines Schreibens~~ wäre ich dank-
bar.

Der Präsident

~~Dr. ...~~

Dem Herrn Präsidenten
der Preussischen Akademie der Künste

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U I Nr. 61681

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 2. Juni 1933.

W 8 Unter den Linden 4

Telefon: A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402

Reichsbank-Giro-Konto

Postfach

Büro: d. Pr. M.
f. W., K. u. B.

Betrifft Vergrößerung des Meisterateliers für Baukunst des
Professors Bruno Paul.

Nachdem das Grundstück Prinz Albrechtstr. 8 vom 1. April 1933
ab auf die Verwaltung des Preussischen Ministeriums des Innern
übergegangen ist, sehe ich den Antrag vom 10. Februar 1933 - Nr.
111 - als erledigt an.

Im Auftrage

gez. von Staa.



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

An
den Herrn Präsidenten
der Preussischen Akademie der Künste
hier W 8.

Handwritten notes and signatures:
H.
G.H.
Berlin, den 4. Juni 1933
H. Gröf. Ant.
H.H.

Wb mit 1. Kund.
Tisch

den 2. Juni 1933

U r s c h r i f t l i c h
der Kasse der Preussischen Akademie der Künste

B e r l i n W 8

mit der Anweisung, bis auf weiteres von den Dienstbezügen des
Vorstehers eines Meisterateliers für Baukunst Professor Bruno
P a u l

100 RM,

in Worten: "Einhundert Reichsmark" monatlich einzubehalten
und an die Deutsche Beamten-Zentralbank A.G., Berlin SW 68,
Schützenstr. 63 zu zahlen.

Der Präsident

Im Auftrage

Qu

29. Mai 1933

54

Professor Dr. Ammerstorfer
Akademie der Künste
Berlin

Sehr geehrter Herr Professor!

Im Auftrage von Herrn Professor Bruno Paul übersenden wir Ihnen
zur gefl. Kenntnisnahme die Durchschläge der beiden Schreiben an
die Preussische Bau- und Finanzdirektion.

Mit vorzüglicher Hochachtung

ATELIER FÜR ARCHITEKTUR
PROFESSOR BRUNO PAUL
BERLIN SW., FRIZ RECHTSTR. 8.

*Herrn Prof. Dr. Ammerstorfer
2. d.*

Am 27.5.33

B. Paul

POSTKARTE

Betrifft : Tagebuch-Nr. Gd.-
Wohnung Prinz Albrechtstrasse 8a.
Städtisches Meisteratelier
für Baukunst.

Berlin, den 26. Mai 1933

55

Der mit dem Schreiben vom 7. April 1933 -

zugegangen am 8. April - ausgesprochenen

Kündigung meiner Wohnung zum 1. Juli 1933

widerspreche ich hiermit.

Da die von mir seit 1910 bewohnten Räume ur-

sprünglich Dienstwohnung waren, (bis 1924) liegt

ein besonderer schriftlicher Mietvertrag nicht

vor. Es greift daher die gesetzliche Kündigungs-

frist Platz, wonach die Kündigung nur mit einer

vierteljährlichen Frist zum Schlusse eines

Quartals ausgesprochen werden kann. Die Kündigung

ist daher frühestens zum 1. Juli auf den 1. Oktober

1933 zulässig.

Da über die Verlegung des mit der Wohnung zusammen-

hängenden staatlichen Meisterateliers vom

Herrn Kultusminister noch keine Verfügungen

getroffen worden sind, konnte ich bisher auch

nicht über die Verlegung meiner Wohnung ~~un~~gültig

disponieren.

Ich verweise in dieser Sache auf mein an den

Herrn Ministerpräsidenten gerichtetes Gesuch vom

15. Mai d. J., auf mein Schreiben an Herrn

Oberregierungsrat Dr. Diels vom 17. V., sowie auf die

Eingabe des Herrn Präsidenten der Preussischen

An den
Präsident der Preussischen
Bau- und Finanzdirektion
Berlin

An den
Herrn Präsidenten der Preussischen
Bau- und Finanzdirektion
Berlin
Invalidenstrasse 52

Berlin, den 26. Mai 1933

Betrifft: Telephon-Nr. 55
Wohnung Prinz Albrechtstrasse 5a

Der mit dem Schreiben vom 7. April 1933 -

zugewandten am 8. April - ausgearbeiteten

Kündigung meiner Wohnung zum 1. Juli 1933

widerrufen ich hiermit.

Da die von mir seit 1910 bewohnten Räume ur-

sprünglich Dienstwohnung waren, als 1924 liegt

ein besonderer schriftlicher Mietvertrag nicht

vor. Es greift daher die gesetzliche Kündigung

frist statt, wonach die Kündigung nur mit einer

vierwöchentlichen Frist zum Beweise eines

Grundes ausgesprochen werden kann. Die Kündigung

ist daher frühestens zum 1. Juli auf dem 1. Oktober

1933 zulässig.

Da über die Verlegung der mit der Wohnung zusammen-

hängenden staatlichen Meisteratelier vom

Herrn Kultusminister noch keine Verfügung

getroffen worden sind, konnte ich bisher auch

nicht über die Verlegung meiner Wohnung öffentlich

disponieren.

Ich verweise in dieser Sache auf mein an den

Herrn Ministerpräsidenten gerichteten Gesuch vom

12. Mai d. J., auf mein Schreiben an Herrn

Oberbürgermeister Dr. Meißner vom 17. V., sowie auf die

Eingabe des Herrn Präsidenten der Preussischen

Akademie der Künste in der gleichen

Sache und bitte um eine Klärung der

Sachlage, wozu ich zu einer Besprechung

zur Verfügung stehe.

den
Herrn Präsidenten der Preussischen
Kunst- und Finanzdirektion
Präsident
Albrechtstrasse 5a

Betrifft:

Staatliches Meisteratelier
für Baukunst.

Berlin, den 26. Mai 1933

56

Wenn das Staatliche Meisteratelier für

Baukunst aus den Räumen der Prinz Albrechtstrasse 5a

hinausverlegt werden soll, hängt von der Ueber-

weisung entsprechender Räume durch den Herrn

Kultusminister ab, der bisher noch keine

Bestimmungen darüber getroffen hat.

Es liegt im Interesse eines geregelten Unter-

richtsbetriebes, wenn die Verlegung, falls sie

überhaupt notwendig ist, erst zu Ende des

Semesters am 1. Oktober 1933 erfolgen braucht.

An den
Präsident der Preussischen
Kunst- und Finanzdirektion
Berlin
Invalidenstrasse 52

Berlin, den 26. Mai 1933

Städtisches Meisteratelier
für Kunstgewerbe

Wenn das Städtische Meisteratelier für
Kunstgewerbe aus dem Räume der Prinz Albrechtstrasse 28
hinzuverlegt werden soll, hängt von der Ueber-
weisung entsprechender Räume durch den Herrn
Kunstminister ab, der diesen noch keine
Bestimmungen darüber getroffen hat.
Es liegt im Interesse eines gewissen Unter-
richtsbetriebes, wenn die Verlegung, falls sie
überhaupt notwendig ist, erst zu Ende des
Sommers am 1. Oktober 1933 erfolgen könnte.

An den
Präsident der Preussischen
Kunst- und Antikarsktion
Berlin
Königsplatz 28



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4

J. Nr. 532..

den 26. Mai 1933

Betr.: Meisteratelier von Profes-
sor Bruno P a u l

Das Gebäude der früheren Unter-
richtsanstalt des Kunstgewerbemuseums in der
Prinz Albrechtstrasse wird, wie wir hören,
vom Ministerium des Innern für die Polizei
in Anspruch genommen. Dadurch würde Profes-
sor Bruno Paul die Räume seines Meisterateliers
und zugleich seine frühere Dienstwohnung, die
er zurzeit mietweise innehat, verlieren.
Die Räumung soll, wie wir erfahren, bereits
~~am~~ zum 1. Juli d. Js. erfolgen. Ueber die
näheren Bestimmungen, die für diese Massnahme
getroffen sind, sind wir nicht unterrichtet.
Wir möchten daher die Bitte aussprechen, für
die Bereitstellung anderweiter Räume für das
Meisteratelier ^{hoffentlich} ~~Sorge zu tragen~~ zu wollen. Viel-
leicht bietet sich in dem Gebäude der Vereinig-
ten Staatsschulen noch die Möglichkeit, für
Professor Bruno Paul und seine Schüler die
notwendigen Räume bereitzustellen. Wir möch-
ten aber nicht unterlassen darauf hinzuweisen,
dass

An

den Herrn Minister für
Wissenschaft usw.

Berlin w 8

dass der Gebäudeteil, in dem sich das Meisteratelier für Architektur und Bruno Pauls Wohnung befindet^u, einen Anbau an das Hauptgebäude der früheren Unterrichtsanstalt ~~der~~^{hier} ~~steht~~. Es wäre deshalb die Möglichkeit zu untersuchen, ob dieser Gebäudeteil nicht von dem Hauptgebäude abgeschlossen und seiner bisherigen Bestimmung erhalten werden könnte. Da es sich im Vergleich zu dem sehr umfangreichen Hauptgebäude um verhältnismässig wenige Räumlichkeiten^{im Anbau} handelt, könnte vielleicht seitens des Ministeriums des Innern auf die Hinzunahme dieser Räume verzichtet werden.

Der Präsident

Meisteratelier für Baukunst, Professor Bruno Paul.

An den
Herrn Präsidenten der Akademie der Künste
Zu Händen des Herrn Professor Dr. Ammersdorffer.
B e r l i n .

Auf Grund der abgelegten Probearbeiten sind als Meisterschüler in das Meisteratelier für Baukunst eingetreten:

W a r k u s, ^{HANS} geboren in Münsterberg i. Schlesien, 7. XII. 04, wohnhaft Berlin-Mariendorf, Königstr. 61 bei Krüger.

K a m i n s k i, Bruno, geboren zu Berlin, 11. III. 1903, wohnt Baerwaldstr. 58 bei Blumenthal.

K i r c h b e r g e r, Hermann Emil, geboren 16. XII. 05 zu wohnhaft Berlin, Kaiserdamm 83.

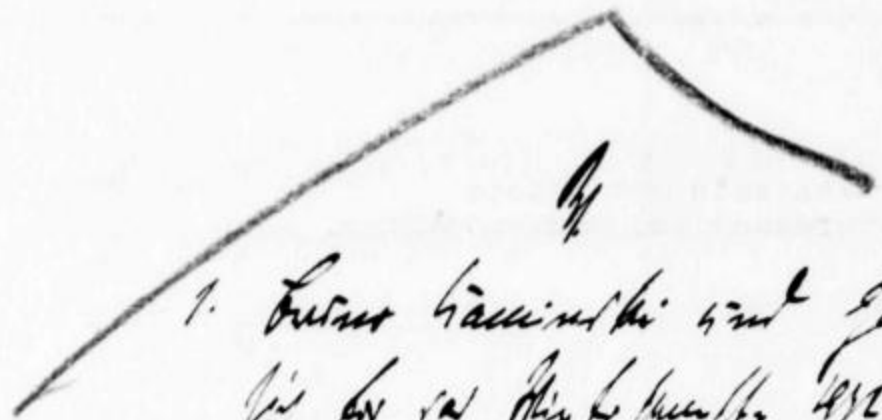
Warkus, Kaminski und Kirchberger sind als Studenten der Vereinigten Staatsschulen für das laufende Semester eingeschrieben. Ihre Verpflichtung zur Zahlung des Studiengeldes als Meisterschüler der Akademie beginnt demnach erst mit dem 1. April 1933. - (Für die noch Vorgemerkten erfolgt Aufnahme zum 1. April.) - Für die Vorgenannten erfolgte der Eintritt - unter Anrechnung der Probezeit - Ende Januar 1933.

Die Anmeldungsscheine liegen bei. - Die drei Meisterschüler sind angewiesen, sich persönlich im Büro der Akademie zu melden.

Einige weitere Anmeldungen von jungen Architekten mit guter Vorbildung und ausgesprochener künstlerischer Begabung musste ich leider zurückweisen.

In diesen Fällen wäre der Eintritt nur im Falle der Gewährung von Freistellen möglich gewesen, da eine bestimmte Zusicherung der Studiengeldzahlung nicht gegeben werden konnte.

Bruno Paul.



1. Dieser Hausplan ist ganz klar und
 ist für die Baukosten 482/43 angegeben.
 Es sind für die Baukosten 482/43 angegeben.
 1. Januar 1933 ist auf 3 Jahre
 zu einem Hausplan ist für die Baukosten
 482/43 angegeben. Es ist eine Baukosten
 gültig in 1. April 1933 ist auf 3 Jahre angegeben.

1. Juli
 Berlin, den 11. Mai 1933.

der Präsident
 H.

1. May 1933 ist für die Baukosten 482/43 angegeben.
 Es ist eine Baukosten 482/43 angegeben. Es ist 3 Jahre angegeben.
 30. März 1933

1. Juli
 Berlin, den 11. Mai 1933.
 der Präsident
 H.

habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstellte Meisteratelier
 aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 25^{ten} MÄRZ 1933.

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
 im Bureau der H. Akademie der
 Künste, W3, Pariser Platz 4.

Bruno Paul

68

IMMATRIKULATIONS-SCHEIN

ES WIRD HIERDURCH BESCHEINIGT, DASS HERR

Max Geck, Architekt

GEBOREN AM *8. Dezember 1898* ZU *Offenburg - Baden*

IN DAS MIT DER PREUSSISCHEN AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

VERBUNDENE MEISTERATELIER FÜR *Architektur*

DES HERRN PROFESSORS *Bruno Paul*

AUFGENOMMEN WORDEN IST.

BERLIN, DEN *15. März* 19 *33*

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

DER PRÄSIDENT

DER ERSTE STÄNDIGE SEKRETÄR

DIE IMMATRIKULATION GILT AUF DREI JAHRE VOM *1. April* 19 *33* AB.

64

IMMATRIKULATIONS-SCHEIN

ES WIRD HIERDURCH BESCHEINIGT, DASS HERR

Bruno Kaminski

GEBOREN AM *11 März* 1903 ZU *Berlin*

IN DAS MIT DER PREUSSISCHEN AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

VERBUNDENE MEISTERATELIER FÜR *Baukunst*

DES HERRN PROFESSORS *Bruno Paul*

AUFGENOMMEN WORDEN IST.

BERLIN, DEN *11 Mai* 19 *33*

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

DER PRÄSIDENT

DER ERSTE STÄNDIGE SEKRETÄR

DIE IMMATRIKULATION GILT AUF DREI JAHRE VOM *1 Januar* 19 *33* AB.

62

IMMATRIKULATIONS-SCHEIN

ES WIRD HIERDURCH BESCHEINIGT, DASS HERR

Hans Warkus

GEBOREN AM *7. Dezember 1904* ZU *Münsterberg*

IN DAS MIT DER PREUSSISCHEN AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

VERBUNDENE MEISTERATELIER FÜR *Baukunst*

DES HERRN PROFESSORS *Bruno Paul*

AUFGENOMMEN WORDEN IST.

BERLIN, DEN *11. Mai* 19 *33*

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

DER PRÄSIDENT

DER ERSTE STÄNDIGE SEKRETÄR

DIE IMMATRIKULATION GILT AUF DREI JAHRE VOM *1. Januar* 19 *33* AB.

63

IMMATRIKULATIONS-SCHEIN

ES WIRD HIERDURCH BESCHEINIGT, DASS HERR

Hermann Kirchberger

GEBOREN AM *16. Dezember* 1905 ZU *Berlin*

IN DAS MIT DER PREUSSISCHEN AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

VERBUNDENE MEISTERATELIER FÜR *Baukunst*

DES HERRN PROFESSORS *Bruno Paul*

AUFGENOMMEN WORDEN IST.

BERLIN, DEN *11. Mai* 19 *33*

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

DER PRÄSIDENT

DER ERSTE STÄNDIGE SEKRETÄR

DIE IMMATRIKULATION GILT AUF DREI JAHRE VOM *1. April* 19 *33* AB.

64

Kaiserliche Akademie der Künste Berlin, den *11. März* 19*21*

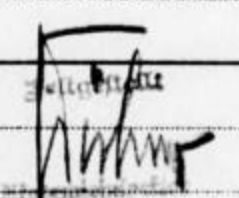
Zahlungsstelle:

Kasse in

Rechnungsjahr 1921

Berechnungsstelle: Kap. *104* Tit. *11 11*

Ausgabenanweisung.

1.	Des Empfängers	Name: <i>Kaiserliche Akademie der Künste</i> Stand: <i>Berlin</i> Wohnort: <i>Berlin</i>
2.	Betrag	buchstäblich: <i>102,50 M</i> <i>für Fundatpreis</i>
3.	Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	<i>Verpflichtung zur Befriedigung für</i> <i>die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1921</i> <i>Erstattet durch</i> <i>den Präsidenten</i>
4.	Befcheinigung des Rechnungsbeamten	

Der Betrag in Spalte 2 ist durch _____ zu zahlen und, wie angegeben, zu verausgaben.

Buchhalterei
 Haupttagebuch Nr. _____
 Kassenbuch Nr. _____
 Buch. Tagebuch Nr. _____
 Handbuch Seite _____ Nr. _____

An die
Kasse der Kaiserl. Akademie der Künste
 u. an
Berlin

Betrag erhalten.

_____, den _____ 1921

Charlottenburg, den 11. Januar 1933.

Zu PrBesBl.Nr.30 S.147.

Für den ehemaligen Direktor Professor P a u l sind von den
Dienstbezügen einbehalten worden:

	<u>aus 167,73</u>	<u>aus 167,81</u>
im Juli	34,24	1,36
" August	34,24	1,36
" September	34,24	1,36
" Oktober	34,24	1,36
" November	34,24	1,36
" Dezember	<u>34,24</u>	<u>1,36</u>
Sa.	205,44 RM	8,16 RM

zus. 213,60 RM,

buchstäblich: "Zweihundertdreizehn Reichsmark, 60 Rpfennige".

Der Direktor

i. V.

Festgestellt

Obersekretär.

An den Herrn Präsidenten
der Preuss. Akademie der Künste,

Berlin W 8.

Handwritten notes and signatures:
Joh. v. M. ...
...
...



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 6, PARISER PLATZ 4

M. Kuhn

den 10. Februar 1933

Sehr geehrter Herr Professor *Pölzig*,

Herr Professor Bruno Paul ^{*wird durch*} hat in das von ihm ver-
waltete Meisteratelier für Baukunst eine Anzahl Schüler auf-
genommen. Um das Atelier in Petris- ^{*(hr. Nr. 10)*} zu setzen braucht er 10
Zeichentische und 10 Schrankabteile. Ich darf Sie bitten, diese
Gegenstände aus dem von Ihnen bisher verwalteten Meisteratelier
dem Meisteratelier ~~von~~ Professor Bruno Paul zur Verfügung zu
stellen. Wegen Uebernahme der ^{*früher*} in Ihrem bisherigen Atelier ~~be-~~
~~findlichen~~ Bibliothek, ^{*früher*} wird sich Professor Bruno Paul direkt
mit Ihnen in Verbindung setzen.

Mit vorzüglicher Hochachtung *Herrn Prof. Dr. Pölzig*

Der Präsident

Im Auftrage

Alm.

Herrn

Professor Dr. h. c. Hans Pölzig

Berlin-Charlottenburg

Hardenbergstr. 33

*7 auf die Braun
Paul geht ein.
für Aufzug
ja, nicht so viel*



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 6, PARISER PLATZ 4

W. H. M.

den 10. Februar 1933

Sehr geehrter Herr Professor,

auf Ihr gefälliges Schreiben vom 2. d. Mts. teilen wir Ihnen ergebenst mit, dass die beiden angemeldeten Meisterschüler ^{sich} bis jetzt noch nicht zur Immatrikulation angemeldet haben. Falls die beiden Schüler sich noch melden sollten, würden wir für sie ausser der Einschreibgebühr von 15 RM noch das Honorar für Februar und März in Höhe von 27 RM einziehen. Ihren Antrag, die Erweiterung des Meisterateliers auf die Art vorzunehmen, dass Sie von Ihrer Privatwohnung drei Zimmer abtreten, haben wir dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung ^{zur Prüfung} zur Genehmigung vorgelegt. Der Aufnahme von derzeit bei den Vereinigten Staatsschulen eingeschriebenen Studierenden ohne Honorarzahlung für das laufende Semester steht nichts entgegen, wenn sie den Nachweis erbringen, dass sie dort für das Wintersemester das Studiengeld bezahlt haben. [Wegen der von Ihnen gewünschten Ueberweisung von 10 Zeichentischen und 10 Schrankabteilen aus dem bisherigen Meisteratelier des Professors Poelzig haben wir an Professor Poelzig geschrieben. Wegen Uebergabe der Bibliothek bitte ich Sie, sich mit Herrn Professor Poelzig direkt in Verbindung zu setzen. Ehe die gewünschten beiden Herrn Stellwände zur Unterteilung der Studienateliers angefertigt werden

Herrn

Professor Bruno Paul,

Berlin SW 11
Prinz Albrechtstr. 7

W. H. M.

unpfl. muss pr. ausstehen sein
werden, bitte ich ^{ihm} mitzuteilen, wie hoch sich die Kosten für ~~dieselben~~ ^{ihm} belaufen werden. Bei den geringen für das Meisteratelier haushaltsmässig zur Verfügung stehenden Mitteln wird es wahrscheinlich nicht zu umgehen sein, diese Mittel ~~bei dem Herrn Minister zu erbitten. Was die Ausgaben für die Beleuchtung ihres Ateliers angeht, so bitten wir Sie, uns schätzungsweise anzugeben, wie hoch sich diese für einen Monat belaufen werden. Wir müssten auch die für die Beleuchtung entstehenden Kosten dem Herrn Minister zwecks zur Verfügungstellung der hierfür erforderlichen Mittel angeben.~~

hfm. B. Paul
Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Im Auftrage

hfm.

hfm. B. Paul

J. Nr. 111

, den 10. Februar 1933

Betr.: Meisteratelier für Baukunst
Professor Bruno Paul

Der Vorsteher eines Meisterateliers für Baukunst Professor Bruno Paul beabsichtigt in sein Atelier wenigstens 8 Meisterschüler aufzunehmen. In den ihm in seinem bisherigen Atelier in der Prinz Albrechtstrasse zur Verfügung stehenden Räumen können aber bei ausserster Ausnutzung des Raums nur 4 bis 5 Schüler untergebracht werden. Es müsste daher die Hinzuziehung weiterer Räume in Aussicht genommen werden.

Professor Bruno Paul hat uns nachgeannten Raumbedarf als erforderlich bezeichnet:

a) Haupträume

- 1) Atelier des Meisters
- 2) Studienatelier, durch Stellwände abteilbar
- 3) Atelier für Projektbearbeitung
- 4) kleine abgetrennte Atelierkoje für einen Assistenten (älteren Meisterschüler)

b)

An

den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volkbildung

Berlin W 8

b) Neberräume

- 1 Büroraum, zugleich Sprechzimmer für den Assistenten und die Studierenden
- 1 Lichtpaus- und Entwicklungskammer
- 1 Bibliotheks-, Plan- und Aktenkammer
- 1 Modellraum mit Material- und Werkzeugkammer.

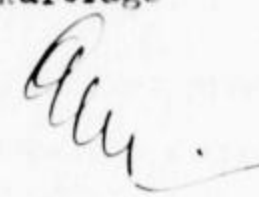
Diese Räume können zum Teil aus Bruno Pauls bisherigen Schülerateliers durch Teilung (durch 2 Holzstellwände) gewonnen werden. Es fehlen ~~aber~~ drei Räume, die aber ebenfalls ohne Schwierigkeiten beschafft werden können, da Professor Bruno Paul bereit ist, auf drei Zimmer seiner Privatwohnung, die für seine Zwecke entbehrlich sind, zu verzichten. Sie sind für den gedachten Zweck sehr gut geeignet, da sie unmittelbar in Verbindung mit den anderen Atelierräumen stehen. Professor Bruno Paul hatte bereits im Herbst v. Js. unabhängig von dem jetzigen Plan an die Preussische Bau- und Finanzdirektion die Anfrage gerichtet, ob sie mit einer Verkleinerung seiner Wohnung durch Abgabe von Räumen einverstanden sei. Er hat seinerzeit einen grundsätzlich zustimmenden Bescheid erhalten. Die Kosten für die Instandsetzung bzw. Umänderung der Räume (Teilung durch Einziehung von einfachen Trennungswänden) würden nur geringe Mittel erfordern, da nach Mitteilung von Professor Bruno Paul die Zimmer noch in ziemlich gutem Zustande sind. Die Mittel könnten den bei Kap. 167 Tit. 71 vorhandenen Ersparnissen entnommen werden.

Hier

wir bitten zunächst gefälligst grundsätzlich zu genehmi-
gen, dass die Vergrößerung des Paul'schen Meisterateliers
für Baukunst in der vorgeschlagenen Weise vorgenommen wird.

Der Präsident

Im Auftrage





PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4

J. Nr. 111

den 10. Februar 1933

Betr.: Meisteratelier für
Baukunst Professor
Bruno Paul

Der Vorsteher eines Meisterateliers für
Baukunst Professor Bruno Paul beabsichtigt
in sein Atelier ^{neue} 8 + 10 Meisterschüler aufzuneh-
men. In dem ihm in seinem bisherigen Atelier
in der Prinz Albrechtstrasse zur Verfügung
stehenden Räumen können aber nur bei äußerster
Ausnutzung des Raums 4 - 5 Schüler untergebracht
werden. Es ^{müßte} ~~erweist sich daher eine Raumver-~~ ^{die Propädeutik}
~~mehrung als unabwendbar.~~ ^{in einem in der Prinz Albrechtstrasse} Professor Bruno Paul
hat uns nachgenannten Raumbedarf als erforder-
lich bezeichnet:

a) Haupträume

1. ~~Raum I~~ Atelier des Meisters
2. ~~Raum II~~ Studienatelier, durch Stellwände ab-
teilbar
3. ~~Raum III~~ Atelier für Projektbearbeitung
4. ~~Raum IV~~ kleine abgetrennte Atelierkoje
für 1. Jungmeister (Assistant) ^{4. Raum}
^{allgemein (allgemein des Projekts)}

b) Nebenräume

1. Büroraum, zugleich Sprechzimmer für die
~~Jungmeister und Studierenden~~ ^{den}
1. Lichtpaus- und Entwicklungskammer
1. Bibliotheks-, Plan- und Aktenkammer
1. Modellraum mit Material und Werkzeugkammer

Diese

An
den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volkebildung
Berlin W 8

7/Nov/23
 Diese Räume würden für einen geordneten Betrieb ausreichen.
 Sie sind zum Teil in seinem bisherigen Schüleratelier ^{enthalten}
^{enthalten} ^{enthalten} ^{enthalten}
 Es fehlen aber drei Räume, die aber ohne Schwierigkeiten
 beschafft werden können, da Professor Bruno Paul bereit ist,
 auf drei Zimmer seiner Privatwohnung, die für seine Zwecke ent-
 behrlich sind, zu verzichten. Sie sind für den gedachten Zweck
 sehr gut geeignet, da sie unmittelbar in Verbindung mit dem
 Atelierraum liegen. Professor Bruno Paul hatte bereits im Herbst
 v. Js. unabhängig von dem jetzigen Plan an die Preussische Bau-
 und Finanzdirektion die Anfrage gerichtet, ob sie mit einer Ver-
 kleinerung seiner Wohnung durch Abgabe von Räumen einverstanden
 sei. Er hat seinerzeit einen grundsätzlich zustimmenden Bescheid
 erhalten. Die Kosten für die Instandsetzung bezw. Umänderung
 der abzutretenden Räume würden sich in geringen Grenzen halten,
 da nach Mitteilung von Professor Bruno Paul die Zimmer noch in
 leidlich gut erhalten sind. ^{sehr gut erhalten sind}
 Wir bitten Ihre Hochachtung zu genehmigen, dass die
 Vergrößerung des Paul'schen Meisterateliers für Baukunst in
 der angegebenen Weise vorgenommen wird.

Der Präsident
 Im Auftrage

Preussische Akademie der bildenden Künste. Berlin.

Meisteratelier
 für Baukunst
 Prof. Bruno Paul

Berlin, den 2. Februar 33

Die Anmeldungen für das Meisteratelier sind
 fast durchweg für das Sommersemester erfolgt.
 Der Grund ist, dass sonst von den Studierenden
 das doppelte Studiengeld entrichtet werden
 müsste, weil die Kandidaten fast ausnahmslos
 z.Z. auf Hochschulen immatrikuliert sind.
 Für den Eintritt im Februar liegen nur zwei
 Anmeldungen vor, die den gestellten Bedingun-
 gen an Vorbildung und Begabung voll entspre-
 chen. Der Eintritt erfolgt in einem Fall am
 10., im anderen Falle am 16. Februar. Ich bit-
 te um Anweisung, wie in diesen Fällen das
 Studiengeld zu berechnen ist.
 Die Anmeldung der beiden Kandidaten erfolgt
 mittels des vorgeschriebenen Formulars am
 Montag, den 6. Februar. Die für das Sommer-
 semester vorgemerkten zum 31. März 33. Kann
 die Aufnahme von derzeit bei den Vereinigten
 Staatsschulen eingeschriebenen Studierenden
 ausnahmsweise sofort erfolgen, ohne Studien-
 geld-

bezahlung für das laufende Semester, wenn der
Nachweis des bereits bezahlten Studiengeldes
erbracht wird?

Baumgaul

Wohltu Prof. Ammersdorfer!
Die verschiedenen 3. T. bereits
besprochenen Punkte sowie
eine Programmizze liegen
in der Anlage bei.
Ergleich

HO.

An die

akademie der Künste

Herrn Professor Dr. Ammersdorfer

=====

Meisteratelier für Baukunst Professor Bruno Paul.

A.) Aufgaben des Meisterateliers:

- I. Bearbeitung von Projekten des Hochbaus, des Innenausbaus und der verwandten Architekturgebiete als Studienaufgabe.
- II. Durcharbeitung von Projekten, die zur Ausführung kommen. Unter Beteiligung von Schülern des Meisterateliers ebenso das Detaillieren und das Überwachen an der Baustelle.
- III. Alle technischen Gebiete, soweit sie zum Hausbau, zum Reklambau, zum Dekorationsbau oder zur Innenarchitektur gehören, können in den Bereich der Bearbeitung einbezogen werden.
- IV. Zur Erweiterung der Ausbildung können ergänzende Unterrichtsfächer der Vereinigten Staatsschulen ohne besondere Gebühren belegt werden.

B.) Atelier - Ordnung.

1. Für die Aufnahme ist weitgehende künstlerische und technische Vorbildung erforderlich.

2. Einschreibung erfolgt auf Grund vorgelegter Arbeiten vorbehaltlich einer Prüfung.
3. Die Aufnahme als Studierender des Meisterateliers gilt zunächst für ein Jahr. Nach einjährigem Besuch kann die Einschreibung für weitere zwei Studienjahre als "Jungmeister" erfolgen. Eine sofortige Ernennung ist nur bei besonderer Reife oder bei ungewöhnlichen Leistungen möglich.
4. Für weitere Verlängerung der Studienzeit ist die Zustimmung des Senates der Akademie erforderlich.
5. Ferien entsprechen den an den Hochschulen üblichen Zeiten. Die Benutzung der Atelierräume steht den Jungmeistern und den Studierenden auch während der Ferien frei.
6. Die Studiengebühren (für das Studienjahr Mk. 180.-, Einschreibgebühr Mk. 20.-) sind bei der Einschreibung an der Kasse der Akademie zu entrichten. Die Aufnahme, sowie das Anrecht auf die Atelierbenutzung erlischt bei Nichterfüllung nach einem Monat.

Meisteratelier für Baukunst Professor Bruno Zevi.

A. Aufgaben des Meisterateliers:

- I. Bearbeitung von Projekten des Hochschulschülers, die nach dem Verständnis des Schülers und der Verwendung der Atelierräume als Schulungsaufgabe.
- II. Durchsicht von Projekten, die zur Auswertung kommen. Unter Beteiligung von Schülern des Meisterateliers sollen die Details und das Überwachen der Ausführung.
- III. Alle technischen Gebiete, soweit sie zum Bauen, zum Zeichnen, zum Konstruieren, zum Annehmen oder zur Innenausstattung gehören, können in den Bereich der Arbeit einbezogen werden.
- IV. Zur Erweiterung der Ausbildung können ergänzende Unterrichtsstunden der verschiedensten Stufen ohne besondere Gebühren belegt werden.

B. Atelier - Ordnung:

- I. Für die Aufnahme ist weitgehende künstlerische und technische Vorbildung erforderlich.

7. Nach einjährigem Besuche steht dem Studierenden des Meisterateliers ein Zeugnis zu. Nach Abschluss des Studiums, Mindestzeit 2 Jahre, erhält der Jungmeister des Meisterateliers ein Diplom.

C.) Frequenz.

Zum Eintritt in das Meisteratelier liegen eine Reihe von Anfragen und Anmeldungen vor. Ich habe zunächst innerhalb meines bisherigen Schülerateliers Platz geschaffen, sodass mit dem Unterricht begonnen werden konnte.

Es ist die Aufnahme von 8 - 10 Meisterschülern in Aussicht genommen. 4 bis 5 können im bisherigen Atelier untergebracht werden, bis durch eine notwendige Raumerweiterung mehr Stellfläche gewonnen ist.

Entsprechend der Lage auf dem Gebiete des Bauwesens, der Architektur und der verwandten Gebiete wird im Arbeitsplan des Meisterateliers auch die Innenarchitektur in weitem Masse Berücksichtigung finden. Dieses Ausbildungsgebiet ist für Architekten heute besonders wichtig.

Es wird bisher an den Hochschulen nicht seiner Bedeutung entsprechend berücksichtigt, weshalb es an höherer künstlerischer Ausbildungsmöglichkeit für besonders Begabte dieses Faches fast vollständig mangelt. Die Lücke lässt sich wenigstens teilweise durch das Meisteratelier ausfüllen.

D.) Teilnahmeberechtigung an Unterrichtsfächern der V.St.Sch.

Von besonderem Werte für jede Art von Ausbildungsfach wird es sein, wenn den eingeschriebenen Meisterschülern als Ergänzung die unentgeltliche Teilnahme am Unterricht der Vereinigten Staatsschulen gesichert wird. Meines Wissens besteht eine besondere Bestimmung hierüber bisher nicht. Als bisheriger Leiter der V.St. Sch. habe ich in allen vorkommenden Fällen im entgegenkommender Weise die Erlaubnis erteilt. Ich würde es aber für zweckmässig erachten, eine grundsätzliche Klärung hierüber herbeizuführen, damit den Meisterateliers ein Recht auf die Teilnahme von Meister-

Für das Meisteratelier sind notwendig:

schülern am Unterricht gesichert wird. Der zustimmenden Aeusserung Professor Poelzig ' s entnehme ich, dass er einer grundsätzlichen Regelung wohlwollend gegenübersteht. Jedenfalls wird es eine wesentliche Vereinfachung sein, wenn nicht wegen jedem einzelnen Falles Verhandlungen gepflogen werden müssen, sondern wenn eine generelle Regelung den Meisterschülern das Recht auf Teilnahme sichert.

Unter den an mich gelangten Anmeldungen für den Eintritt in das Meisteratelier, habe ich zunächst 10 Kandidaten ausgewählt, die den gestellten Anforderungen entsprechen.

An fünf Kandidaten wurden Zusagen gegeben: Zwei für den Eintritt für Anfang Februar, drei für den Eintritt am 1. April d.J. als Beginn des Sommersemesters. Vier weitere Aufnahmen wurden bedingungsweise gestellt, sobald die notwendige Raumerweiterung durchgeführt ist.

Für das Meisteratelier sind notwendig:

E.) Anmeldungen.
=====

F.) Raumbedarf.
=====

A) Haupträume

Raum I Atelier des Meisters

Raum II Studienatelier durch Stellwände
abteilbar.

Raum III Atelier für Projektbearbeitung

Raum IV kleine abgetrennte Atelierkoje
für 1. Jungmeister (Assistent)B) Nebenräume.1 Büroraum, zugleich Sprechzimmer für die
Jungmeister und Studierenden.

1 Lichtpaus- und Entwicklungskammer

1 Bibliotheks- Plan- und Aktenkammer.

1 Modellraum mit Material und Werkzeugkam-
mer.

Diese Räume reichen für einen geordneten Betrieb aus. Sie sind zum Teil als mein bisheriges Schüleratelier vorhanden, müssen aber durch Hinzunahme von entsprechendem weiteren Raum vervollständigt werden. Als Erweiterung bringe ich in Vorschlag drei weitere Räume, die sich deshalb besonders eignen, als sie in unmittelbarer Verbindung mit den Atelierräumen liegen. Diese drei Räume gehörten bisher zu meiner Wohnung, sind aber für meine Privat- zwecke entbehrlich. Da ich die Räume ab- geben will, lassen sie sich ohne weiteres für die Zwecke des Meisterateliers ver-

Schließen am Unterlicht gesichert wird.
Der ausstehende Ausweisung Professor
Postig, s. unten im 1. Teil, dass er eine
Grundrissliche Regelung vorschlägt, wenn
genügend ist. Bedenkt wird es eine
wesentliche Vereinfachung sein, wenn
nicht wegen jedem einzelnen Einflusses Ver-
änderungen getroffen werden müssen, son-
dern wenn eine gewisse Regelung der
Atelierräume das Recht zur Teilnahme
erhöht.

. 2) Anmerkungen.

Über den am 1. März 1934
für den Eintritt in das Meisteratelier,
habe ich zunächst 10 Kandidaten aus-
gewählt, die den gestellten Anforderungen
entsprechen.
Am 1. März 1934 wurden ihnen
zwei für den Eintritt für Anfang Februar,
frei für den Eintritt am 1. April 1934, als
Beginn des Sommersemesters. Vier weitere
Aufnahmen wurden bedingungsweise gestellt,
sobald die notwendige Raumvergrößerung
durchgeführt ist.

. 3) Raumbedarf.

Für das Meisteratelier sind notwendig:

wenden. Bereits im Herbst d.J. habe ich an die zuständige Stelle der Bau- und Finanzdirektion, unabhängig von dem jetzigen Plan, die Anfrage gerichtet, ob sie mit einer Verkleinerung meiner Wohnung durch Abgabe von Räumen einverstanden ist. Ich erhielt auf meine Anfrage einen grundsätzlich zustimmenden Bescheid. Die Hinzunahme des notwendigen Raumes ist dementsprechend ohne besondere Schwierigkeiten möglich und kann sofort vorgenommen werden. Die aus der Veränderung entstehenden Ausbesserungen und Anstricharbeiten sind nicht wesentlicher Art. Sie lassen sich auf das geringste Mass beschränken, weil alle Räume in leidlich erhaltenem Zustande sind. Ich bitte, im Falle des Einverständnisses, um entsprechende Veranlassung an die Preussische Bau- und Finanzdirektion, damit alle Angaben im Einzelnen gemacht werden können.

Das Inventar an Zeichentischen und Schränken, sowie die Bibliothek übernehme ich wie vereinbart, vom bisherigen Meister-

G.) Inventar.

- 8 -

atelier Professor Poelzig und bitte um Veranlassung der Uebergabe.

Gebraucht werden: 10 "eichentische und dementsprechend 10 Schrankabteile.

Neuzubeschaffen sind zwei Stellwände von 3 m. Länge und 2.30m. Höhe, um eine Unterteilung des Studienateliers vornehmen zu können. Die Stellwände dienen gleichzeitig als Detail - Zeichenbretter. Ich bitte um Beschaffung der Wände.

Dass für den Betrieb des Meisterateliers die folgend benannten Beträge zur Verfügung stehen, habe ich zur Kenntnis genommen:

- | | | |
|--------------|----------|--------------------------------|
| 1. Tit. 33 | 410.-Mr. | Dienstaufwandsentschädigung. |
| 2. Tit. 26e | 37.-Mr. | Geschäftsbedürfnisse. |
| 3. Tit. 51 e | 75.-Mr. | Schreibfl. Bücherei, Sammlung. |
| 4. Tit. 52 | 200 Mr. | Unterstützung |

Ich verweise darauf, dass ein Betrag für elektrische Beleuchtung bisher nicht vorgesehen ist. Sollen diese Kosten auf "Nachweis" berechnet werden oder wird ein bestimmter Betrag dafür ausgesetzt?

Die Liste der für das Sommersemester aufzunehmenden Meisterschüler, sowie die Anmeldung derjenigen, die im Februar eingetreten sind,

H.) Stat.

=====

J.) Erstmalige Aufnahme.

.9 () Inventar.
=====

folgt am Montag, den 6. Februar nach Abschluss der Probearbeit der Kandidaten.

Bannepaul

H. () Stat.

1.) Erstmalige Aufnahme.

Der Herr Stat. hat die folgende Bescheinigung zur Verfügung gestellt, welche ich zur Kenntnis genommen habe:

1. Tit. 33 410-12. Dienstverhältnisse-
Gang.
2. Tit. 33 37-12. Dienstverhältnisse-
3. Tit. 31 78-12. Dienstverhältnisse-
Gang.
4. Tit. 33 200-12. Dienstverhältnisse-
Gang.

Ich verweise darauf, dass ein Betrag für die folgende Bescheinigung nicht vorgeschrieben ist. Sollten diese Kosten auf "Konten" berechnet werden oder wird ein bestimmter Betrag dafür ausgesetzt?

Die Liste der für das Sommersemester 1911-12 aufgenommenen Kandidaten, sowie die Anmeldung derjenigen, die im Februar eingetragenen sind,

83
VEREINIGTE STAATSSCHULEN FÜR FREIE UND ANGEWANDTE KUNST
(VORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KUNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Tgb.-Nr. 1346/32. BERLIN-CHARLOTTENBURG 2, HARDENBERGSTR. 33, DEN 11. Januar 1933.

Im Anschluss an den Erlass des vorgeordneten Herrn Ministers
vom 28. Dezember 1932 - U IV Nr. 13434.1. - übersende ich erge-
benst 3 Hefte Personalakten des Professors Bruno P a u l und
dessen Personalblatt.

Der Direktor

i. V.

An den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste,

Berlin W 8.

N. Simm

Handwritten notes and signatures:
Für Herrn
für Herrn
13.1.33
4.1.33

Personalblatt.

Vereinigte Staatsschulen
für freie u. angewandte Kunst
Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33

Unterricht: Lehrstuhl für Kunstgeschichte Malerei
in Berlin

im W. 1908 W. B.

Name: Bruno Paul

Geburts- jahr	in (ort und Land)	Religions- (Bekennung)	Fam. Nam.	Beruf und hiesige Angaben über den Bildungsgang	Wichtige Hallungen in Preußen.	Preussische Titel, Orden, Ehren- zeichen und sonstige Auszeichnungen.	Lebens- zeit Verl. Jahre.	Hochschulbildung Titel, Orden und sonstige Auszeichnungen gew.	Lebens- zeit Verl. Jahre.	Wichtige Angaben. (Anstellungsfähigkeit, Ehrentitel, etc., Verhältnisse an Lebzeiten, wichtige wichtige Hallungen v. f. v.)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
1874.	Leipziger- niederdorf, d. Prov. Sachsen	ev.	berlin.	Architekt u. Maler Kunstgewerbe- Schule i. Dresden 1892-94. Academie Min- chen: 1894-96.	1. 1. 07. Direktor d. Unterrichtsanst. am 149. Kunstgewerbeausstellung. 1. 10. 24. Direktor der Kensington Markt- hallen für fein- und kunstgewerbliche Lagerung. bis 1. 1. 02	Professor. Roter Adlerorden 10. April 1911. Hochauszeichnung f. Leistungsfähigkeit	1897	Prinzregent-Luitpold-Medaille in Silber am roten Bande. Goldene Med. Paris 1900. höchste Aus- zeichnung Jahr 1902 Grand Prix St. Louis 1904. höchste Aus- zeichnung Dresden 1906. Gold. Medaille f. Kunst und Anlage d. Gr. Berliner Kunst- ausstellung 1907 (all. Gold. u. 25. 9. 07.)	1906.	

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 13434. 1

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

28. Dezember 1932.

Berlin den
H 8 Unter den Linden 4
Fernsprecher: A 1 3äger 0030
Postfachkonto: Berlin 14402, Bärenstraße d. Pr. H.
Reichsbank-Giro-Konto f. W. u. H.
Postfach - Akademie der Künste

Sehr geehrter Herr Direktor!

Unter Bezugnahme auf die mit Ihnen geführten Besprechungen und auf Grund Ihres Antrages vom 21. Dezember 1932 habe ich Sie unter gleichzeitiger Entbindung von Ihrem bisherigen Amt mit Wirkung vom 1. Januar 1933 ab zum Vorsteher eines Meisterateliers für Baukunst bei der Preussischen Akademie der Künste in Berlin ernannt. Ich übertrage Ihnen vom genannten Tage ab eine zurzeit freie Stelle. Die ausgefertigte Bestallung lasse ich Ihnen anbei zugehen. Der Herr Präsident der Akademie der Künste wird Sie in Ihr Amt einführen.

Ich benutze gern die Gelegenheit, Ihnen meinen Dank auszusprechen für die langjährige Tätigkeit an der Spitze der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums und später der Vereinigten Staatsschulen sowie für Ihre großen Verdienste um die Entwicklung des staatlichen Kunstunterrichts.

Die Ihnen übertragene Stelle eines Meisteratelier/vorstehers gehört zur Besoldungsgruppe C 2 (Gehälter mit Mindestgrundgehaltssätzen - monatlich 625 RM bis 966,67 RM, höchstens 1133,34 RM-). Ihr Besoldungsdienstalter vom 1. Januar 1907 bleibt in der neuen Besoldungsgruppe unverändert.

Als Direktor erhielten Sie nach Maßgabe Ihres Besoldungsdienstalters ein Grundgehalt von monatlich 1 166,67 RM. Das an die Stelle dieses Grundgehalts tretende neue Grundgehalt berech-

An
den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der
Künste,
hier.

net

net sich wie folgt:

Nach Maßgabe des Besoldungsdienstalters in Besoldungsgruppe
C 2 monatlich 966,67 RM.
Zur Erreichung des Höchstsatzes der Bes.Gr.C2 von 1 133,34 RM
bewillige ich Ihnen einen Ergänzungszuschuß von
monatlich 166,67 RM.

Zum Ausgleich des Unterschiedes zwischen Ihrem bisherigen Grundgehalt in Bes.Gr. C 1 = 1 166,67 RM und C 2 = 1 133,34 RM erhalten Sie außerdem vom Tage Ihrer Anstellung als Vorsteher eines Meisterateliers ab einen ruhegehaltsfähigen Zuschuß von monatlich 33,33 RM, sodaß Sie damit wieder Ihr altes Grundgehalt von 1 166,67 RM erreichen. Darüber hinaus wird Ihnen, wie bisher, der besondere Zuschuß von monatlich 53 RM (davon 11 RM ruhegehaltsfähig) gewährt werden. Die vorgenannten Beträge sind sämtlich Bruttobeträge und unterliegen der Kürzung und der Einbehaltung nach den jeweiligen Bestimmungen.

Wegen Zahlung Ihrer Bezüge wird der Herr Präsident der Akademie der Künste das Erforderliche veranlassen. Auch als Vorsteher eines Meisterateliers für Baukunst gehören Sie satzungsgemäß dem Senat der Akademie der Künste an, als dessen Mitglied ich Sie hiermit berufe. Die Zahlung der zuständigen Entschädigung hierfür wird der Herr Präsident der Akademie der Künste ebenfalls veranlassen.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung

Ihr sehr ergebener

gez. Lammers.

An den Direktor der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst, Herrn Professor Bruno Paul in Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 33 - gegen Empfangsschein -.

89
80
87

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung. Die Zuschüsse von 33,33 RM und 53 RM monatlich sind mit örtlichem Sonderzuschlag zu Lasten des Zentralfonds Kap. 167 Tit. 81, der Ergänzungszuschuß von 166,67 RM mit örtlichem Sonderzuschlag zu Lasten des Zentralfonds Kap. 167 Tit. 82 zu zahlen und von der Kasse der Preussischen Bau- und Finanzdirektion wieder einzuziehen.

Der Professor Bruno Paul wird sein bisheriges Atelier in der Prinz-Albrecht-Straße als Meisteratelier wunschgemäß beibehalten.

Der Kommissar des Reiches

In Vertretung

Lammers *W. T. M.*

J. Nr. 1220

Berlin, den 2. Januar 1933

Abschrift erhält die Kasse zur Kenntnisnahme und Zahlung der Bezüge an Professor Bruno Paul vom 1. Januar 1933 ab auf Grund der anliegenden Pendelanweisung.

Der Präsident

Im Auftrage

W. T. M.

28
28
Abschrift.

Der Direktor der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Berlin-Charlottenburg, Professor Bruno P a u l, wird hierdurch unter gleichzeitiger Entlassung aus seinem bisherigen Amt mit Wirkung vom 1. Januar 1933 ab zum Vorsteher eines Meisterateliers für Baukunst bei der Preußischen Akademie der Künste in Berlin ernannt.

Berlin, den 28. Dezember 1932.

(Siegel)
Der Preuß. Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
Der Kommissar des Reiches

In Vertretung

gez. Lammers.

Bestallung

als Vorsteher eine Meisterateliers
für Baukunst bei der Preußischen
Akademie der Künste in Berlin
für den bisherigen Direktor der
Vereinigten Staatsschulen für freie
und angewandte Kunst in Berlin-
Charlottenburg,

Professor Bruno P a u l.

U IV Nr. 13434.1

Abschrift!

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des
Senats, Abteilung für die bildenden Künste

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Professor Franck

Berlin, den 23. Dezember 1932
Beginn der Sitzung: 6 Uhr

Amersdorffer

Bettmann

Engel

Franck

Gessner

Haslinde

Herrmann

Hofer

Dr. P. Hübner

Jansen

Justi

Kampf

Kamps

Klimsch

Kollwitz

Kraus

Liebermann

Manzel

Pfanneschmidt

Waetsoldt

Der Vorsitzende nimmt in einleitenden
Worten Bezug auf die in der Öffentlichkeit be-
kanntgewordenen Angriffe gegen den Direktor der
Vereinigten Staatsschulen für freie und angewand-
te Kunst Bruno Paul und teilt mit, dass die-
ser erklärt habe, er wolle seine Stellung nie-
derlegen.

Verschiedene der Anwesenden fragen nach
den Gründen, die Bruno Paul zu diesem Entschluss
veranlasst hatten. Der Vorsitzende richtet
daraufhin an Herrn Dr. Hübner die Bitte, nähe-
re Mitteilungen hierüber zu machen.

Dr. Hübner führt aus: Schon seit länge-
rer Zeit besteht ein Zwiespalt zwischen der Ab-
teilung für freie Kunst und der für angewandte
Kunst an den Vereinigten Staatsschulen, der
seit zwei Jahren zu einer Art Revolutionstia-
mung geführt habe. Diese Stimmung bestand in
milderer Form schon seit der Zusammenlegung
der beiden Anstalten.- Man hat auch darüber ge-
klagt, dass Bruno Paul sein Amt sehr vernachläs-
sige, zu stark seinen eigenen Arbeiten nachgehe.

Besonders

M 15

Besonders die Reise Pauls nach Indien wurde, auch in der Öffentlichkeit, oft dafür angeführt. Damals trat jedenfalls die Spannung besonders stark hervor. - Vor etwa einem Monat tauchten starke Vorwürfe gegen Bruno Paul auf in einer Schrift, die an die amtlichen Stellen und an die Presse versandt worden ist. Es wurden folgende Vorwürfe gegen Paul erhoben:

1. Er habe das Gebäude der ehemaligen Kunstgewerbeschule an den Kahn-Konzern vermietet. Dieser Vorwurf ist ganz falsch, Bruno Paul war bei der Vermietung überhaupt nicht beteiligt.

2. Er habe sich eine Villa auf Staatskosten gebaut und eingerichtet. Auch diese Behauptung ist völlig falsch. Es handelt sich nur um die für ihn geschaffene Wohnung, die er sich selbst eingerichtet hat.

3. Weiter wird behauptet, er habe seine geschäftlichen Angelegenheiten auf dem Hintergrund seiner amtlichen Stellung betrieben. Man verwies dann z. B. auf die Glas-Ausstellung, die er zur Zeit der Erbauung des Rathreiner-Hauses veranstaltet hat. Auch die hierauf bezüglichen Behauptungen sind falsch. Man sagte, er habe seine Aufträge durch seine amtliche Stellung beschafft. Bruno Paul sagt umgekehrt: er habe anderen, besonders seinen Schülern, viele Aufträge vermittelt. - Soweit diese Dinge untersucht worden sind, hat sich nichts Belastendes ergeben.

4. Es wurden ferner Beschuldigungen erhoben, Bruno Paul habe Damen, mit denen er sehr befreundet war, in unzulässiger Weise gefördert. Einer dieser Damen verschaffte er eine Lehrerstelle, doch hat er auch in diesem Falle nicht etwa in unzulässiger Weise staatliche Gelder verwandt.

Zusugeben

Zusugeben ist, dass Bruno Paul als Direktor sicher sehr unvorsichtig operiert hat, er hätte viel zurückhaltender sein müssen.- Die amtliche Untersuchung hat aber nichts direkt Belastendes ergeben.- Bruno Paul hat aber unter dem Eindruck der gegen ihn gerichteten Vorwürfe, besonders soweit sie die mit ihm befreundeten Damen betrafen, sich entschlossen, auf seine Stelle zu verzichten, denn die Spannungen in der Schule sind so gross geworden, dass ein erspriessliches Wirken für ihn schwer mehr möglich ist.

Noch im Januar d. Js. hat die Lehrerschaft eine Adresse an Paul gerichtet, die eine rückhaltlose Vertrauenskundgebung darstellt; auch nach den Angriffen haben 35 Lehrer der Anstalt Paul ihr Vertrauen ausgesprochen.- Bruno Paul hat aber schliesslich erklärt, dass er die Leitung der Schule niederlegen wolle, wenn er ein Meisteratelier für Architektur erhalte.

Eilig ist die Erledigung der Angelegenheit, weil die Schule unter solchen Verhältnissen naturgemäss am meisten leidet. Deshalb muss schnell gehandelt werden.

Hofer wünscht festzustellen, dass das Glückwunschschrreiben zum 50. Geburtstag von Bruno Paul von einigen ihm sehr ergebenen Kollegen verfasst worden ist, die anderen haben eben aus Höflichkeit mitunterschrieben. Der Kundgebung ist also kein besonderes Gewicht beizulegen.- Zwischen beiden Abteilungen der Vereinigten Staatsschulen herrscht in Wirklichkeit volles kollegiales Einvernehmen, nur Bruno Paul hat durch Hetzen Unfrieden zwischen sie gebracht. Paul hielt stets die freie Kunst für höchst unwichtig, sein Interesse galt nur seinen kunstgewerblichen Dingen. Bei einer Ausstellung hat er die freie Kunst vollständig an die Wand

gedrückt,

gedrückt, sodass es zu einem Krach kam.

Klimsch bemerkt, dass Bruno Paul gegen die freie Kunst direkt feindlich war und die Abteilung für freie Kunst durch Bemerkungen direkt herabsetzte. Er wollte sie beseitigen, sie aufgehen lassen in die Abteilung für angewandte Kunst. Deshalb war er als Direktor unmöglich. Sein Nachfolger wird sich wieder mehr der freien Kunst annehmen müssen.

Hofar: Ausschliesslich! Das Kunstgewerbe ist zum grössten Teil heute ganz überflüssig.

Engel meint, man habe früher, besonders zur Zeit der Zusammenlegung der beiden Anstalten, die Bedeutung des Kunstgewerbes sehr überschätzt. Die beiden Anstalten haben sich gesünder entwickelt, als sie noch getrennt waren. Jedenfalls muss alles geschehen, um die Stellung der freien Kunst in den Vereinigten Staatsschulen wieder zu befestigen.

Franck weist auf die Schwierigkeiten hin, die sich aus der Zusammenlegung der beiden Schulen ergeben haben und die wir heute natürlich besser erkennen, als dies vor Jahren bei der Zusammenlegung möglich war. Die Akademie stand schon damals den Absichten von Bruno Paul skeptisch gegenüber. Man hat früher den praktischen Teil der Kunsterziehung überschätzt, heute wissen wir besser als damals, dass der künstlerische Teil mehr gefördert werden muss. - Bruno Paul zieht jetzt die Konsequenzen, da es so bei seinem Verhältnis zu den Lehrern mit der Schule nicht mehr weitergehen kann. An die Akademie tritt die Frage heran, wer der Nachfolger von Bruno Paul werden soll.

Kampf

Kampff entgegnet: Erst müsse die Akademie sich darüber schlüssig werden, ob Bruno Paul ein Meisteratelier erhalten soll.

Justi meint, dass zuerst die Frage beantwortet werden müsse, ob Bruno Paul überhaupt aus seiner Stellung ausscheiden muss. Eine besondere Schuld sei ihm ja nicht nachgewiesen, jedenfalls nichts Gravierendes. Bruno Paul habe wichtige Anregungen gegeben, z. B. die zur Ausstellung von Wandmalereien in den Menshallen.

Bettmann entgegnet, die Idee zu dieser Ausstellung sei vom Reichsverband bildender Künstler ausgegangen.

Hans Herrmann: Wenn Bruno Paul seine Stelle niederlegen will, so kann nicht mehr über die Frage debattiert werden, ob er bleiben soll. Es liegt doch wohl auch manches gegen ihn vor! Deshalb kann man Bruno Paul auch nicht gut durch die Uebertragung eines Meisterateliers gewissermassen noch belohnen.

Dr. Hübner erwidert: Bruno Paul hatte Schwierigkeiten, die die Leitung der Schule schliesslich lähmten. Es liege nichts Gravierendes gegen ihn vor und man kann Bruno Paul deshalb nicht ins Leere schicken. Die Stellung des Vorstehers eines Meisterateliers ist als eine weniger bedeutende anzusehen als die des Direktors. Gründe für eine Disziplinierung Pauls liegen nicht vor. Die Erledigung der Angelegenheit ist nach Lage der Dinge zwangsläufig: man muss den Rücktritt Pauls annehmen und ihm ein Meisteratelier übertragen.

Liebertmann stellt die Zwischenfrage, ob jetzt nicht darüber abgestimmt werden könne, dass Poelzig Direktor der Schule wird.-

Kraus

Kraus schliesst sich der Ansicht Dr. Hübners an.

Gessner: Wenn die Niederlegung der Direktorstelle mit der Uebertragung eines Meisterrateliars verbunden werden soll, dann muss wohl über beides zusammen abgestimmt werden.

Dettmann machte den Einwurf, dass er auch einmal seine Direktorstellung niedergelegt habe, er habe aber kein Meisterratelier erhalten!

Manzel meint: Bruno Paul hat sich zu wenig um die Schule gekümmert, er wird sich ebensowenig um ein Meisterratelier kümmern.

Klimsch hält diese Stellungnahme Manzels nicht für ganz richtig, Bruno Paul habe sich ausschliesslich um die Abteilung für angewandte Kunst gekümmert, die Abteilung für freie Kunst wolle er an die Wand drücken.

Der Vorsitzende stellt die Frage, ob jetzt darüber abgestimmt werden solle, ob Bruno Paul aus seiner Direktorstelle entlassen werden und ein Meisterratelier für Architektur erhalten solle.

Herrmann spricht dagegen, dass über diese beiden Fragen verbunden abgestimmt werden soll. Erst müsse über die Entlassung von Paul abgestimmt werden, dann über die eventuelle Uebertragung eines Meisterrateliars.

Dr. Hübner entgegnet, dass zur ersten Frage keinerlei Zustimmung der Akademie nötig sei, dies sei nur eine Sache des Ministeriums.

Der Vorsitzende lässt dann darüber abstimmen, ob Paul ein Meisterratelier übertragen werden soll. Die Zettelabstimmung ergibt (bei 20 Anwesenden):

14 Stimmen für die Uebertragung

5 " " dagegen

1 Stimmzettel war unbeschrieben.

Der

Der Senat erklärt sich also damit einverstanden, dass Bruno Paul ein Meisteratelier für Architektur übertragen wird.

Als Nachfolger Pauls für die Leitung der Vereinigten Staatsschulen schlagen Liebermann, Hofer und Klimesch P o e l z i g und Kampf G e r s t e l vor.

Gessner fragt, ob der heutige Beschluss zu einer endgültigen Besetzung der Direktorstelle führen solle, oder ob es sich um eine provisorische Besetzung handle. Eine provisorische Leitung der Vereinigten Staatsschulen könne auch dem bisherigen Stellvertreter Pauls übertragen werden. - Poelzig habe bereits zwei Stellen: er ist Professor an der Technischen Hochschule und hat ein Meisteratelier für Architektur.

Dr. Hübner entgegnet: es handle sich zunächst nur um eine kommissarische Besetzung der Stelle. Es müsse aber rasch gehandelt werden. Wenn die Stelle nicht gleich besetzt wird, dann könnte sie eventuell von Stet verschwinden. Diese Gefahr muss umgangen werden. - Natürlich wird Poelzig auf sein Meisteratelier verzichten müssen, die Stelle eines Professors an der Technischen Hochschule wird er aber beibehalten. Poelzig ist bereits 63 Jahre alt.

Der Vorsitzende lässt über die vorgeschlagenen Kandidaten abstimmen.

Es erhält Poelzig 11 Stimmen

Gerstel 7 "

Mies van der Rohe 1 "

1 Stimmzettel war unbeschrieben.

Poelzig wird somit vom Senat für die kommissarische Leitung der Vereinigten Staatsschulen vorgeschlagen.

XX

XX

Jansen

- 8 -

Jansen stellt fest, dass diese Abstimmung $4\frac{1}{2}$ Minuten gedauert habe. Der Name Poelzig sei wohl schon vorher genannt worden, wie aus Max Liebersmanns Frage hervorging! Er lehne es für die Zukunft ab, dass in 5 Minuten über eine so wichtige Angelegenheit entschieden werde. Die Tagesordnung müsse auch klarer sein.

Der Vorsitzende erwidert: Es ist nicht immer möglich, auf Verhandlungen, die geheim bleiben sollen, in der Tagesordnung ausführlich hinzuweisen. Es besteht die Gefahr, dass vorher etwas in die Presse kommt.

Jansen verwehrt sich entschieden dagegen, dass die Mitglieder des Senats mit der Presse in Verbindung gebracht werden.

Gessner: Man kann nicht auf eine Einladung schreiben "Verschiedenes" und dann unter dieser Rubrik ganz wichtige Dinge vorbringen. Man darf auch über wichtige Dinge im Senat nicht abstimmen, wenn sie nicht auf der Tagesordnung stehen.

Franck wiederholt, dass es nicht angezeigt sei, vertrauliche Dinge in ausführlicher Form auf die Tagesordnungen zu setzen.

Dr. Hübner teilt mit, dass die Form der Einladung zur heutigen Sitzung mit dem Ministerium vereinbart worden ist.

Gessner: Durch solche Tagesordnungen wird zu leicht der Eindruck erweckt, dass die Sache schon fertig ist und der Senat nur noch zustimmen soll. - Wenn die zu beratende Sache erst in den Sitzungen vorgetragen wird, dann bleibt keine Möglichkeit zu einer eingehenden Ueberlegung.

Dr.

Dr. Hübner betont, dass natürlich keine Ueberraschung des Senats beabsichtigt war.

Franck betont nochmals, dass das, was heute vorgebracht worden ist, doch wohl kaum mit aller Deutlichkeit auf der Tagesordnung gesagt werden konnte.

XXX

XXX

Der Vorsitzende spricht dann noch über die eventuelle Wahl neuer Mitglieder in der Abteilung für die bildenden Künste und gibt der Ansicht Ausdruck, dass es während der Dauer des Übergangszustandes, dessen Verlängerung ja beschlossen worden ist, ratsam sein würde, keine Mitgliederwahlen vorzunehmen. Die Anwesenden treten dieser Ansicht bei.

Schluss der Sitzung: 8 Uhr

F.

G.

u.

gez. Philipp Franck.

gez. Dr. Amersdorffer.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1205

ENDE